

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 70.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. Dezember 1921.

Nummer 14.

## Ein Glückliches Neues Jahr

wünscht allen ihren geehrten Lesern,  
Lesern, Kollegen und Freunden

DIE NEU-BRAUNFELSER ZEITUNG

### Texanisches.

Albert Mueller und Albert Zimmermann von Cibola, Chas. A. Greiner von Seguin N. 3 und Karl Krueger von Seguin haben Applikationen um Bürgerrechte beim District Clerk von Guadalupe County eingereicht.

In der Nähe von Mendota ist J. S. McCroddin, ein Pionier jener Gegend, im Alter von 72 Jahren gestorben.

Am 26. Januar wird in Guadalupe County über die Ausgabe von Bonds abgestimmt für die Fertigstellung der Landstraße, welche sich von Seguin östlich nach der County-Grenze in der Nähe von Nash Creek erstreckt. Wird der Vorschlag angenommen, so erhält Guadalupe County von der Regierung einen Zuschuß für diesen Zweck im Betrag von \$36,000.

Der County Clerk von Guadalupe County hat Heiratsheime ausgestellt für Robert Ziemann und Alma Ziemann, Walter Bild und Lina Schaefer, und Valentin Vormann und Ella Bartoszewitz.

Schmerzhaft, aber glücklicherweise nicht gefährliche Verletzungen erlitten Frank Doege und seine Schwester Bertha, als das Automobil, in welchem die Beiden saßen, letzten Donnerstag Abend bei der Cibola-Brücke drei Meilen unterhalb Laveria über einen Abhang hinabstürzte. Das Automobil ist vollständig unbrauchbar gemacht.

Am Bryn Mawr College in Boston, welches, wie in der letzten Nummer berichtet wurde, von seinen Altkameraden eine Prüfung im Deutschen als obligatorische Vorbedingung für den Empfang eines Diploms verlangt, ist Dr. Eduard Prokofsch, früher Professor der germanischen Sprachen und Literaturen an der texanischen Staatsuniversität, jetzt als „Associate Professor of German“ thätig. Die eigentliche Professur des Deutschen ist seit dem Ableben des letzten Inhabers, Dr. Detlev Jensen, noch unbesetzt.

Der auf der Carson-Ranch in der Nähe der Küste arbeitende Will Arnold, ein Sohn von John Arnold und Frau von Cheapside, wurde von einer großen Klapperschlange in den Arm gebissen. Es dauerte zwölf Stunden, bis ärztliche Hilfe erlangt werden konnte, und der Arm konnte nicht mehr gerettet werden. Arnold wurde nach Cuero in ein Hospital gebracht und der Arm wurde ihm abgenommen.

In einem kleinen Creek in der Nähe von Ezell fand Henry Klemmisch den Kadaver eines Mannmuths. Der Knochen ist ungefähr 20 Zoll lang und enthält einen noch gut erhaltenen Zahn. Klemmisch brachte seinen Fund nach Hallettsville, wo der Knochen in der Ersten Staatsbank ausgestellt und von Vielen besichtigt wurde.

Das halbstarre Luftschiff „Noma“, welches die Bundesregierung von Italien gekauft hat und welches als das größte Luftschiff seiner Art gilt, soll in nächster Zeit auch nach San Antonio fliegen; vermutlich wird es auf diesem Fluge über Neu-Braunfels kommen. Borige Woche

flug das bereits vor einiger Zeit in den Vereinigten Staaten eingetroffene Luftschiff von Langley Field in Virginia nach dem Bolling-Flugfeld bei Washington; von dort aus soll es seine ersten Probeflüge hierzulande unternehmen.

Aus Gatesville wird berichtet: Beatty Murrell, der Sohn eines angesehenen Farmers, befindet sich hier in Gefängnisse, nachdem er aus eigenem Antriebe den Behörden mitgeteilt hatte, daß er seinen Bruder Horace Murrell ermordet habe, dessen Leiche vor acht Jahren mit zerhacktem Kopfe gefunden worden war. Beatty Murrell hatte damals gesagt, das Gewehr seines Bruders habe sich entladen, als dieser ein Tor öffnen wollte. Diesen Angaben wurde geglaubt. Jetzt hat Murrell gestanden, daß er mit seinem Bruder wegen eines Mädchens in Streit geraten sei und ihn erschossen habe, als er das Tor öffnete.

In Dallas wurde Dr. L. Smith, ein 48 Jahre alter Arzt, tot in seinem Bette gefunden. Er hatte eine Schußwunde in der Brust. Seine Gattin, welche die Polizei benachrichtigte, wurde in Haft genommen.

In Flatonia ist Herr A. Benmohs im hohen Alter von 93 Jahren gestorben. Er war viele Jahre Postmeister und hinterläßt mehrere Söhne und Töchter.

Die an der Lockhart Schule angestellte Lehrerin Fannie Whitmore erlitt bei einem Automobilzusammenstoß schmerzhaftes Quetschungen.

Mexikanische Banditen haben am Rio Grande den Ranger Bennie Zoe Buchanan erschossen.

Richter Ben W. Fly von Victoria beabsichtigt, 75 Acker Land mit Pecanbäumen zu bepflanzen.

In Long Beach, California, wurde J. E. Connolly von Lockhart von seiner Frau erschossen; Frau Connolly erschloß sich dann selbst. Die Leichen werden nach Lockhart gefahren. Frau Connolly war seit etwa einem Jahr leidend. Die Tochter Kanier war zugegen, als die Frau ihren auf einem Sofa schlafenden Mann erschloß und sich dann selbst das Leben nahm. Ein Sohn, Edward, besucht die Staatsuniversität. Connolly war ein wohlhabender Farmer und Bankier von Caldwell County und hatte sich erst kürzlich auf einer seiner Farmen, ungefähr eine Meile von Lockhart, ein schönes Heim bauen lassen.

Der Dampfer „Westerland“ der Hamburg - Amerika - Linie, Kapitän Karl von Luchner, kam am Montag in Galveston an. Der Dampfer war in Tampico und soll das erste Schiff dieser Linie sein, das seit dem Kriege in Galveston landete.

Einbrecher durchstößerten Sonntag Nacht im Bahnhof zu Elmen-dorf die Postkiste und nahmen ein Cypressenpaket mit fort. Den Geldschrank verjagten sie nicht zu öffnen.

Bei dem Zusammenstoß zweier Automobile in der Nähe von Elmen-dorf auf der Goldad Road wurde am Samstag Abend zwei Personen verletzt, deren Namen in dem

Bericht nicht angegeben sind. Eine Frau mußte zur ärztlichen Behandlung nach Elmen-dorf gebracht werden. Eines der Automobile wurde total demoliert.

Aus Seguin wird berichtet, daß am Weihnachtstage das 4 Jahre und 10 Monate alte Söhnlein Joseph des Herrn Albert Paer und seiner Gattin zufällig erschossen wurde. Die Angehörigen der Familie waren alle zusammengekommen und Männer hatten mit einem Kleinfalbrigen Rifle auf eine Scheibe geschossen. Als das Gewehr weggestellt wurde, glaubte man, daß das Gewehr nicht mehr geladen sei; die Kinder spielten damit und in den Händen eines Cousins des verstorbenen Kindes ging es los. Die Kugel drang dem kleinen Joseph in die Stirn, er lebte noch einige Stunden.

Bei Oglesby auf dem Wege nach Gatesville kippte das Automobil von Dr. C. Homann um; der Doktor kam unter die Car zu liegen und wurde schwer am Kopf verletzt.

An einer wenig befahrenen Seitenstraße in der Nähe von Fort-town fand ein Farmer drei große Säcke Federn, eine Anzahl ausgebrauchter Trockenbatterien und eine Anzahl beschädigter Backsteine. Da der Inhalt der Batterien aus einer teerähnlichen Masse besteht, glaubt man, daß das Material benutzt werden sollte, jemand zu teeren und federn. Der Farmer brachte das Gefundene in einem Sack zur Stadt.

Im Hause seiner Tochter Frau Alonso Jennell in Seguin ist Herr W. P. Kandle im Alter von 80 Jahren gestorben.

In San Antonio verehelichten sich Herr Arno Klein und Fräulein Dwenz, beide von Seguin.

1600 Studenten auf der Staatsuniversität studieren Spanisch.

Bei Herrn Frank Seiser und Frau auf der Niemann-Farm in Davis County ist ein Söhnlein angekommen.

Im Hause der Brauteltern Herrn David Wiegand und Frau bei Umland wurden Herr Edwin Ahlhardt und Fräulein Lena Wiegand von Pastor A. Basel ehelich verbunden.

Herr Henry Troell jr., dessen in Seguin erfolglos geblieben in der letzten Nummer kurz gemeldet wurde, war am 5. Oktober 1883 in Hessen-Nassau geboren, landete 1859 in Indianola und kam von dort nach Seguin, wo er die erste, von der Wasserkraft der Guadalupe getriebene Mühle anlegte; es war dies der Anfang zu einer Industrie, welche große Dimensionen angenommen hat. Seine Gattin geb. Woehler, 9 Kinder, 26 Enkel und ein Urenkel überleben den Verstorbenen.

Bei Kelly Field stürzte Captain Fred Place mit der Flugmaschine aus einer Höhe von ungefähr 40 Fuß ab. Seine Verletzungen führten den Tod herbei. Er war 33 Jahre alt und hinterläßt seine Frau und ein Kind.

Orange Grove wird seit Weihnachten von Emil Dufen mit elektrischem Licht versorgt.

Albert Kohl von Lavaca County hat diesen Herbst für \$544 Butter verkauft, und hätte mehr gehabt, wenn die Mücke nicht ungefähr ein viertel seines Bestandes geraubt hätten. Voriges Jahr brachten ihm seine Butter ebenfalls \$500 ein.

In Kenedy soll eine Postkistenfabrik errichtet werden.

Dr. Adolph Lorenz, der berühmte österreichische Chirurg und Militärarzt, besitzt einen Erlaubnischein für Ausübung der ärztlichen Praxis in Texas. State Health Officer Dr. Manton M. Carrick sagt, daß ein solcher Schein ausgestellt wurde, als Dr. Lorenz im Jahre 1903 in Texas war. Dr. Lorenz behandelte damals mehrere hundert

Fälle in Dallas, und eines der damals behandelten Kinder soll jetzt als Student die Staatsuniversität besuchen.

Am Weihnachtstage wurde die Donington Feuerwehr 22mal herausgerufen. Bei dem Zusammenstoß eines Feuerwehrtzugs mit einem Straßenbahnwagen wurden zwei Feuerwehrleute verletzt, und bei Automobilkollisionen noch drei andere.

In Cypress, Harris County, wurde am Sonntag Nachmittag Frank Peterson jr. von seinem Sohn erschossen. Der junge Mann behauptet in Selbstverteidigung gehandelt zu haben.

Ein Bericht über die von der Bundesregierung vorgenommene geologische Erforschung von Bexar County enthält interessante Auskünfte über dortige Brunnen. In einigen dieser Brunnen sind Fische heimisch; andere sind in Höhlen hinein oder durch diese gebohrt; ein Brunnen saugt Luft ein; einem anderen entströmt kalte Luft, und bei starkem Wind kommen unheimliche Töne aus ihm hervor. Der Bericht ist von S. M. Madison geschrieben, welcher vor einigen Jahren 764 Brunnen in Südwest-Texas für das Geologie Bureau der Regierung untersuchte.

In und bei San Antonio gibt es 15 bis 40 Fuß tiefe Lager von Braunkohle in Tiefen, die von 100 bis 1000 Fuß rangieren.

Beim Bohren eines Brunnens für T. A. Gilbert in oder bei Crystal City fand man in einer Tiefe von 356 Fuß eine 4 Fuß dicke Asphaltkiste. In benachbarten Brunnen fand man ebenfalls Asphalt.

In Atascosa County gibt es Brunnen, welche Gas und Wasser zugleich liefern, und beides wird verbraucht, das Wasser für Haushaltzwecke und das Gas für Licht und Heizung.

Ein Brunnen, er für J. J. Epp an der Friedrichsbürger Road im Jahre 1908 gebohrt wurde, endet in einer Tiefe von 900 bis 950 Fuß in einer von einem Wasserstrom durchflossenen Höhle; in dem Wasser befinden sich rosafarbige blinde Fische, von denen zur Zeit, als der Brunnen gebohrt wurde, viele nach San Antonio gebracht und dort ausgestellt wurden. Anstatt der Augen haben diese Fische lange Fühlfüße, mit denen sie sich in ihrem dunklen Aufenthalt zurechtfinden. Ein etwa 1000 Fuß von dieser Stelle entfernter anderer Brunnen endigt ebenfalls in einer Höhle.

Ein Brunnen, der vor vielen Jahren für L. M. Subble gegraben wurde, schien in Verbindung mit dem Guadalupe - Fluß zu stehen, denn wenn dort Hochwasser eintrat, stieg auch das Wasser in diesem Brunnen. Einmal geschah das in solchem Maße, daß das Wasser über den Rand des Brunnens herausschloß. Eine acht Fuß tiefe Höhle wurde durch den Brunnen eröffnet.

Auf der Farm von Henry M. Kinn 11 Meilen nordwestlich von San Antonio stieß man beim Brunnenbohren im Jahre 1907 auf eine mit Wasser gefüllte Höhle; als man zu pumpen begann, wurde eine Art Moos jutage gefördert.

Im Jahre 1909 wurde auf dem Platz der Frau A. M. Vacon 12 Meilen nordwestlich von San Antonio an der Friedrichsbürger Landstraße ein Brunnen gebohrt; man kam dabei auf eine Höhle, in welcher sich Wasser befand. Diese Höhle scheint durch andere Brunnen oder sonstwie an anderer Stelle nach der Erdoberfläche zu führen, denn bei heftigem Wind entströmt ihm schäumend und brausend ein Luftstrom.

Viele Brunnen nördlich von San Antonio endigen in Höhlen, wovon

viele gutes reines Trinkwasser enthalten.

In einigen Gegenden kragt der Boden hohl, wenn man darüber reitet oder Pferde darüber treibt; man nimmt an, daß sich Höhlen unter der Oberfläche befinden, und es ist vorgeschlagen worden, bei schweren Regensfälle Höhlen abzuleiten, um Ueberschwemmungen zu verhindern.

In Lockhart haben sich William und James Swearingen eine Station für drahtlose Telegraphie eingerichtet, und von der Regierung den erforderlichen Erlaubnischein als „Radio Amateurs“ erhalten.

Während eines Jagdausfluges in Mexiko wurde A. M. Cardwell von Robston von mexicanischen Banditen angehalten, die ihm sein Gewehr abnahmen. Es war ungefähr 75 Meilen südwestlich von Matamoros. Cardwell hatte sich verirrt und suchte zu seinen Jagdgenossen zu gelangen, als er den Banditen begegnete.

Sie befahlen ihm, das Gewehr auf die Erde zu legen, durchsuchten dann seine Taschen und nahmen ihm seine Munition ab; dann bestiegen sie ihre Pferde, riefen ihm „Adios, amigo“ zu und ritten davon. Cardwell war früher ein Texas Ranger und wohnte bis vor etwa 7 Jahren in Lockhart, von wo er nach Robston zog.

34 Fremdgeborene erhielten am Dienstag ihre Bürgerrechte im Bundesgericht zu San Antonio. Es befanden sich darunter Deutsche, Briten, Italiener, Oesterreicher, Mexikaner und Russen, und ein Luxemburger.

### Inland.

Handels - Attache Herrring von der amerikanischen Botschaft in Berlin berichtete dem Handels - Departement in Washington, daß die deutsche Reichsregierung am 15. Dezember ein Warenexport - Verbot wieder in Kraft treten lasse; Herrring fügt hinzu, die Liste der Gegenstände, die von dem Verbot betroffen werden, sei zu lang, als daß sie mit dem Kabel übermittelt werden könnte. Tatsächlich soll es sich bei dem Verbot nach Herrings Darstellung mehr um eine bloße Formfrage zwecks wirksamer Preiskontrolle handeln, und die Regierung nicht ernstlich beabsichtigt, Ausfuhr - Erlaubnis zu verweigern, soweit es sich nicht um Rohstoffe, namentlich solche ausländischen Ursprungs, handelt.

Wie aus Detroit berichtet wird, beabsichtigt die Ford Motor Co., in Deutschland eine Fabrik für die Herstellung von Autos für Deutschland, Rußland und andere osteuropäische Märkte zu errichten. Charles E. Sor-eisen, ein Mitglied der Ford-Organisation, ist vor 14 Tagen nach Deutschland abgefahren und befindet sich jetzt in London, nachdem er der Ford Fabrik in Cork, Irland, einen Besuch abgestattet hat. Er wird in wenigen Tagen nach Deutschland reisen. Der Ford'sche Plan sieht den Aufbau einer großen Deutschen Fabrikanlage und ihre Konvertierung in eine Ford Fabrik vor, doch ist die Größe der Anlage, ihre beabsichtigte Produktion und die Zahl der zu beschäftigenden Arbeiter noch nicht bekanntgegeben worden.

Laut einem Bericht aus Washington, von W. B. Husband, General - Kommissar für Einwanderung, haben vierzehn Nationen ihre Einwanderungs - Quoten bis zum Schlusse des Geschäftsjahres am 30. Juni 1922, erschöpft, mit Ausnahme von vier, die bis dahin noch 1 bis 26 Personen können. Den bedeutendsten Kredit für dieses Jahr hat Deutschland mit 59,757, dann folgen Großbritannien mit 51,481, Rußland mit

19,759, Italien mit 5490 und Tschecho - Slowakien mit 3339 Personen, als Einwanderer.

Aus Chicago wird berichtet: Neunzigtausend Personen, welche unter sich \$28,332,089.46 für die Co-operative Society of America zeichnen, werden nur \$16 übrig haben, falls die verschiedenen Transaktionen von Harris W. Parker anfrecht erhalten werden; dies ist aus dem vorläufigen Bericht ersichtlich, der gestern von der Central Trust Co. von Illinois eingereicht wurde, welche als Kontroller für das Unternehmen eingesetzt wurde. In dem Bericht wird Parker beschuldigt, bei den Verhandlungen, welche zwecks Auffindung der Aktiva von Tausenden von Beteiligten eingeleitet waren, unter Eid falsche Aussagen gemacht zu haben. Parker's Frau und deren Verwandter Charles C. Diagnis, die Beide keinen Cent einzahlen, sind die haupt-sächlichsten Nutznießer bei Parkers Transaktionen, da sie Besitzer der Great Western Securities Corporation sind, welche Aktien der Co-operative Society von über \$1,000,000 hält.

Ein aus drei Bundesrichtern bestehendes Richterkollegium hat in San Francisco das Staatsgesetz für konstitutionell erklärt, demzufolge es Ausländern, die außer Stande sind, Bürger zu werden, verboten ist, Grundbesitz zu erwerben oder zu pachten. Verschiedene andere Staaten haben in der letzten Zeit Gesetze angenommen, die diesem kalifornischen Gesetz nachgebildet wurden. Es bezieht sich hauptsächlich auf die Japaner.

Das Bundes - Obergericht bestätigte eine Entscheidung des Ober-gerichtes des Districts Columbia, das einen Einwand Robert A. Widemanns von New York gegen das Prohibitionsamendement abgewiesen hatte. Widemann hatte in der Klage die Gültigkeit des Prohibitionsamendements bestritten und darum ersucht, daß der Staatssekretär angewiesen werde, die Proklamation der Ratifikation des Amendements zu widerrufen.

Im Chicagoer Kreisgericht verklagte Palmer Edmunds, Post-Commander des Postamt Postens der American Legion, die Illinois Staatszeitung auf Schadenersatz in der Höhe von \$100,000. In der Klage wird die Zeitung beschuldigt, den Charakter der Mitglieder des Postens verunglimpft zu haben. Die Klage stützt sich auf einen am 13. Dezember in der Zeitung veröffentlichten Artikel, in welchem gesagt wurde, die American Legion sei ein mit britischem Golde gekauftes Werkzeug zur Unterdrückung der Wahrheit, Förschung der Gewissensfreiheit, Verhinderung der freien Meinungsäußerung und zum Verrat an der amerikanischen organisierten Arbeiterschaft.

### Ausland.

Die einsamste Frau der Erde ist vermutlich, wie ein englisches Blatt meldet, Miss Mary Keed, die seit 30 Jahren einer Niederlassung ausfähriger Frauen in einem entlegenen Tal des Himalayagebirges, 6000 Fuß über dem Meerespiegel, vor-sieht und daneben noch eine entfernter liegende Kolonie von 19 männlichen Ausfährigen leitet. Sie selbst ist dabei ausfährig geworden, sieht nur selten weiße Leute und ist trotz ihrer Erkrankung in'stande, unter den Ausfährigen zu arbeiten.

Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, verlangen in Niederösterreich Ärzte als Honorar von den Vätern Herbschradt statt Kronenwährung. Hierbei wird nach einer Mitteilung der Bezirksorganisation der Aerzte des politischen Bezirkes Mistel-

(Fortsetzung auf Seite 8.)

## Texanisches.

Der Farmer Martin Prudel von Gonzales County wurde nach San Antonio gebracht und dort unter der Anklage, das Prohibitionsgesetz der Vereinigten Staaten übertreten zu haben, unter \$500 Bond gestellt.

Es hat sich herausgestellt daß der in Austin erschossene Clayton Reeler von Beamten erschossen wurde, die ihn und die zwei andern Insassen des Automobils verhaften wollten. Polizei-Sergeant E. M. Kitzhake und Polizei-Chef Sam D. Griffin sagen aus, daß vier Beamte der Car, in welcher sich Clayton, "Chiden" Childers und Barney Mount befanden, bis in die Nähe der St. Marx - Halle gefolgt waren und die Genannten auf-forderten, sich zu ergeben. Die Insasse des Automobils schossen und die Beamten schossen wieder. Die vier Beamten und 18 andere Personen sind unter Bond gestellt. Gegen "Chiden" Childers und Barney Mount sind Anklagen eingereicht worden.

Bestlich von Perry soll ein Versuch gemacht werden nach Del zu bohren. Es fand eine Versammlung der Farmer statt und die Herren August Schreiber, J. Kandi, G. A. Meisch, W. A. Holze und R. C. Wolf wurden als Comité ernannt, um die nötigen Rechte auf 4000 Acker Land zu erlangen. Als Trustees für das

Unternehmen wurden die Herren J. Kandi, C. V. Wiebich und E. A. Sander gewählt.

San Antonio verbraucht ungefähr 200 Carladungen Sodawasser jährlich. Die hohen Frachtgebühren lassen es vorteilhaft erscheinen, solche Flaschen hier in Texas zu fabrizieren. Gutes Material für die Herstellung von Glas gibt es in verschiedenen Gegenden in Texas, unter anderem auch in Live Oak County; dort soll in nächster Zeit eine Flaschenfabrik in Betrieb gesetzt werden. Bei Three Rivers sind mehrere Gasbrunnen, welche so billiges Heizmaterial liefern, daß man damit allein jeden Tag in Vergleich mit nördlichen Fabriken eine beträchtliche Summe ersparen kann. Man will mit einem Kapital von \$50,000 beginnen und die Anlage nach und nach vergrößern. An den Unternehmen beteiligt sind S. S. Warrick von Columbus, Ohio, ein erfahrener Glasfabrikant, und Chas. M. Tips, James Knapp und D. S. Morton von San Antonio.

Der nördlich von Moulton wohnende Farmer Charles Mueller verkaufte an Deben Krause 80 Acker zu 35 Cents das Acre; sie brachten im Ganzen die nette Summe von \$402.15. Auch andere Farmer haben gute Einkünfte der Buterzucht zu verdanken.

Bei Mertens in Ellis County verurteilten drei Straßenträuber den

15-jährigen Buster Bruton und banden ihn dann auf das Eisenbangle. Es gelang dem Knaben, gerade noch rechtzeitig vor Anknüpf eines Juges sich freizumachen.

Aus Marion wird uns berichtet, daß nach langem Leiden Herr Franz Junfer entschlafen ist, im blühenden Jünglingsalter von 20 Jahren und 6 Monaten. Er war am 16. Juni 1901 bei Barbarossa als Sohn des Herrn Gustav Junfer geboren; seine Stintheit und Jugend verbrachte er im Elternhause. Er war gesund und kräftig, eine fleißige, tüchtige Hilfe seines Vaters, bis er im Jahre 1917 von der Flu befallen wurde; obwohl er sich wiederholte, so ließ sie doch nachteilige Folgen zurück. Seine Lunge war angegriffen und die Krankheit griff nun mehr und mehr um sich und ließ ihre Beute nicht mehr los. Trotz aller aufopfernden Liebe, Fürsorge und Pflege seiner lieben Angehörigen, erlag er dieser Krankheit. Seine irdische Hülle wurde am 17. Dezember auf dem Friedhofe der ev. Luther Melancthon Gemeinde zur letzten Ruhe bestattet. Herr Pastor Ziegler sprach Worte des Trostes im Hause und am Grabe. Der Vater, sowie die Geschwister Erna, Linda, Thekla, Louise, Anna, Ede, Freddy, Harry und Otto Junfer, sowie Freunde und Bekannte betraueren den allzufrüh Dahingegangenen. Die Bahrtträger waren die Herren Leonard Schmidt, Silmar Weg, Paul Pole, Richard Grimm, Arthur Lange und Eddy Dorse.

eine kurze Inhaltsangabe der betreffenden Oper.

In Houston in Texas sah das Programm folgendermaßen aus:

Othello.  
Oper in 4 Akten von G. Verdi.  
1. Akt.  
Sofen in Cypern.

Alles Volk liegt auf den Knien, um für die Errettung Othellos, der in schwerer Seenot auf seinem Schiffe gegen die Elemente kämpft, zu beten.

Die Gefahr ist gebannt, Othello erscheint und begrüßt das Volk mit den Worten:

Reche nur mit dem berühmten Speisefett „Krusto“!

„Freut Euch alle! — Der Türke ist besiegt und ins Meer geworfen.“ Das Volk jubelt Othello zu! —

„Krusto“ ist das einzig mögliche Speisefett!

Nago, eifersüchtig auf Cassio, der die Günst Othellos besitzt, macht ihn betrunken. Ein Trinklied

Wer nicht mit „Krusto“ kocht, ist wahnsinnig!

ertönt und Cassio, bereits ziemlich bezechet, dringt auf Montano mit der Waffe ein. Es entsteht großer Lärm — Othello erscheint und ruft mit fürchterlicher Stimme:

„Krusto“ ist ohne Konkurrenz!

„Nieder mit den Schwertern!“ Cassio wird seines Ranges als Hauptmann entsetzt, da erscheint Desdemona, die liebliche Frau Othellos, im Rahmen der Schloßpforte — Othello geht ihr entgegen und singt mit ihr ein herrliches Duett.

Wer einmal mit „Krusto“ kochte, will kein anderes Fett“

das zu den Perlen der Opernliteratur gehört.

Hiermit schließt der erste Akt. Und so zieht sich das Speisefett „Krusto“ durch alle vier Akte der Oper und am Schluß heißt es:

Nachdem Othello Desdemona erdroffelte, sitzt er sich den Dolch in die Brust und singt sterbend noch die rührenden Worte:

Man verlange nur das einzig dastehende Speisefett „Krusto“!

„Küsse mich, küsse mich wieder“ — und stirbt.

Der Seguiner Stadtrat hat für die Wasserwerke noch eine gekauft, welche in jeder Minute 1000 Gallonen Wasser pumpen kann. Die Anlage kann im Ganzen jetzt täglich mehr als zwei Millionen Gallonen Wasser liefern.

Vier Meilen westlich von Luling auf der San Marcos Road klappte ein Automobil um, in welchem die Familien Beaver u. Barrier von Victoria nach San Marcos fuhren. Das Unglück ereignete sich an einer Biegung des Weges und die Car stürzte vollständig um, so daß alle vier Kläder nach oben gerichtet waren. Frau Barrier erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins, dem kleinen Sohn wurde ein Fuß beinahe abgeschritten, und Herr Beaver erhielt schmerzhaft Quetschungen am Kopf.

Man irre sich nicht in bezug auf die Ursache.

Viele Neu-Braunfelsler sind nierenleidend und wissen es nicht. Schmerz Ihr Rücken? Sind sie müde und matt? Fühlen Sie sich schwindlig, sind die Nierenabsonderungen unregelmäßig, dunkel gefärbt, mit Bodenatz. Wahrscheinlich sind die Nieren außer Ordnung. Man beachte solche Symptome und zögere nicht mit dem Gebrauch eines erprobten Nierenmittels. Hier ist ein Neu-Braunfelsler Zeugnis. Herr Carl Woelker, Deputy - Steuereintnehmer, Comal Str., sagt: „Vor einigen Jahren bereitete mir ein schwacher, unregelmäßiger Zustand der Nieren Schwierigkeiten, die sehr schmerzhaft und lästig waren. Ich hatte ohne Erfolg mehrere Nierenmittel versucht, bis ich eine kurze Behandlung mit Doans Nierenpillen unternahm. Diese kräftigten die Nieren, korrigierten die Unregelmäßigkeit, und bald war ich meine Beschwerden los. Ich halte Doans Nierenpillen für die beste Nierenmedizin, die dem Publikum offeriert wird.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Woelker hatte. Foster - Wilburn Co., Buffalo, N. Y.

## Mehr Geld in Hühnern als in Baumwolle

### Nur ein Zehntel so viel Arbeit

Ich trage jetzt Bestellungen ein für Baby Chir und Eier für Ab-lieferung im Frühjahr. Man warte nicht, sondern bestelle jetzt. Weiße Leghorns mit einfachem Kamm — Baby Chir von Ame-rikas bestlegender Rasse, zu \$15.00 per 100, f. o. b. auf meinen Höfen.

Alex Forke, Neu-Braunfels

## Gründliche Schulung

Ist heute notwendiger als je zuvor zum besten Erfolg, für Mann, Frau oder Kind, und ist für Alle erreichbar durch den Heimstudium-Plan der

## International Correspondence Schools

Man braucht nicht von zuhause fortzugehen, und die Auslagen sind sehr mäßig.

Es befindet sich eine ziemlich Anzahl von Studenten der International Correspondence Schools hier und wir verweisen Sie gern an irgendwelche davon.

Eltern schulden es ihren Kindern, diese Gelegenheit näher zu untersuchen, und der hiesige Repräsentant, E. S. Sippel, Phone 508, gibt gern nähere Auskunft. Sie verpflichten sich zu nichts, wenn Sie sich erkundigen.

## Sind Sie je in California gewesen?

### Wie viele Dollars haben Sie dortgelassen?

„Das Land des Goldes“ in 1849, hat California es fertigge-bracht, es bis heute zu bleiben. Sie graben es jedoch nicht aus dem Boden jetzt. Sie haben es nicht nötig: Touristen bringen es hin auf jedem Eisenbahnzug. California ist durch seine Besucher reich.

### Wir haben ein California hier.

Wir haben mehr, da wir außer Bergen, Flüssen, natürli-chen Parken und idealem Klima eine vorteilhaftere Lage besitzen.

Es ist wahr, wir können keine Million Touristen jährlich un-terbringen, aber wir können mehrere tausend mehr versorgen, als wir letztes Jahr hiergehabt haben. Was werden Sie thun, um sie herzubringen?

Man vergesse nicht — vereinigt Bemühen ist und war stets wirksamer und erfolgreicher, und wird es stets sein, als vereinzelte Anstrengungen.

Laßt uns einander die Hände reichen und zusammen ziehen!

## The Greater New Braunfels Club

## Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges

### Bauholz

### zu haben bei

## Pfeuffer Lumber Co.

## Henry Orth

### Schmied und Stellmacher

Alle Sorten „heavy hardware“, wie schwere Eisenwaren, Kohlen usw.

Gummi-Reifen aufgezogen.

Agent für South Bend Chilled Plow Co.

807 San Antonio-Straße, Neu-Braunfels

Telephon 25

## EAGLE "MIKADO" Pencil No. 174

For Sale at your Dealer Made in five grades

ASK FOR THE YELLOW PENCIL WITH THE RED BAND

EAGLE MIKADO

EAGLE PENCIL COMPANY, NEW YORK

## Männer! Konsultieren Sie einen

San Antonios ältester und am längsten etablierter Spezialist.—Zuverlässig und erfolgreich. Hat einen 30jährigen Rekord einer ehren-vollen erfolgreichen Praxis in dieser Gegend. — Seine Diplomas, Zertifikate und Zeitungsreferate bezeugen seine Zuverlässigkeit.



Wissen-schaftliche Laboratorium-Untersuchung Frei!

## Individuelle moderne Methoden besiegen die Krankheiten, welche ich behandle.

Wenn Sie krank—müde sind der Patentmedizin und der Experimente — verschließen Sie die Sache nicht, sondern konsultieren Sie mich sofort und verlangen meinen Rat.

Ich wünsche mit jedem zu sprechen, der an Blutzkrankheiten, Sämerhoden, Nieren, Blase, Herzen oder anderen Männerkrankheiten leidet. Daß sie spezifisch sind, berührt mich nicht, alle meine Patienten machen dieselbe Ge-fahrung. Ich habe ihnen Besserung gebracht und werde sie Ihnen bringen. Männer, welche das Gefährliche ihres Zustandes kennen, werden umhingeren die Hilfe suchen, welche ich gebe. Konsultiert mich! Wenn Sie mich besu-chen, werde ich Ihnen die großen Vorzüge meiner Methode erklären. Meine langjährigen Erfahrungen und mein Studium von Nerven, Bluts- und an-deren Krankheiten der Männer gereichen mir bei der Behandlung zu großem Vorteil und garantieren Erfolg. Wenn Sie leiden, ist es für Sie ratsam, hunderte von Weilen zu kommen, um von einem erfahrenen und erfolgrei-chen Spezialisten untersucht und behandelt zu werden. Ich widme der Ge-sundheit eines jeden meiner Patienten mein spezielles Interesse.

### Mein Erfolg.

Mein Erfolg basiert auf mein Wissen. In meinen Belanntmachungen wurde ich keine falschen Angaben; ich stehe für jeden Buchstaben. Ich unter-suche und behandle jeden Patienten selbst. Ihr Fall wird nicht Geheiß an-bertraut. Ich mache alle Versprechungen selbst und stehe darauf, daß Sie die richtige Medizin bekommen; auch empfangen ich Sie persönlich bei jeder Konsultation. Ich verpöchte nicht mehr, als ich tun kann, und Sie werden reell behandelt.

### Verzweifeln Sie nicht.

Ich habe vollständige klinische Ausbildung in der Behandlung von Män-nerkrankheiten und habe denselben jahrelanges spezielles Studium gewidmet. Meine Ausbildung und Erfahrungen befähigen mich ganz besonders zu de-ren Behandlung. Die neuesten Methoden kommen in Anwendung und Sie werden jedesmal von mir persönlich behandelt. Sie schulden es sich und Ih-rer Familie, mich unverzüglich zu konsultieren.

Meine wissenschaftlichen Methoden und liberalen Bedingungen wer-den Sie interessieren.

Neher awanzig Jahre über ich die Spezial-Praxis aus und habe mich immer befließigt, die neuesten Methoden anzunehmen, welche man vorher nicht gekannt hat. Ich habe alle neuen Entdeckungen in den Dienst der Geil-sung gestellt und meine Honorare sind mäßig.

Ich mache keine **Männer-Krankheiten** Ich mache keine briefliche Diagnose, schriftliche Diagnose. Das fundige Auge des Arztes muß jedesmal gebraucht werden. Referenzen: Argend eine Pant oder Trust Company, Zeitungen, Kaufleute und geheilte Patienten.

### Freie Untersuchung! Freie Untersuchung!

10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags und von 6 bis 7 Uhr abends.  
Sonntags: 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags

**DR. WARD** Männer-Krankheiten  
Ganser 2ter Stock,  
326 West-Commerce Str.,  
San Antonio, Texas.

Zuverlässig, Erfolgreich und Langetabliert.  
Hier wird Deutsch gesprochen!

**Merkei aus Deutschland.**

— Eine große Sensation erregte in Berlin die Veröffentlichung eines Briefes Hindenburgs an den früheren Kaiser und dessen Antwort, worin dieser erklärt, er habe sich nur auf den dringenden Rat Hindenburgs und anderer Ratgeber nach Holland begeben. In einer Anmerkung sagt Hindenburg, er glaube angeichts der beständigen Angriffe auf den Kaiser diese Briefe der Öffentlichkeit nicht länger vorenthalten zu dürfen.

— Die Wefeler Zeitung vom 24. November veröffentlicht folgende Notiz: Die Feuerungswelle hat das Zeitungsgewerbe nicht verschont, und dieses ist gezwungen, Aufwendungen in einer Höhe zu machen, die zu tragen, keine Zeitung in der Lage ist. Die Papier-, Farbe- und Kohlenpreise, die Gehälter und Löhne, die Post- und Fernspreckgebühren, die Frachten und sonstige Unkosten sind ungeheuer gestiegen. Die unterzeichneten bremischen Tageszeitungen sind daher gezwungen, ihre Preise ebenfalls zu erhöhen. Wefeler-Zeitung, Bremer Arbeiter-Zeitung, Bremer Nachrichten, Bremer Volksblatt, Bremer Zeitung. — Der Bezugspreis der „Wefeler-Zeitung“ beträgt ab 1. Dezember für Bremen und auswärts einschließlich Postgebühr und Papieraufschlag 12.50 Mk. monatlich. Verlag der „Wefeler-Zeitung“.

— Die „Wefeler Zeitung“ berichtet: Durch Vermittlung des Vorkaufers in Tokio, Dr. Solf, sind dem Kaiserin-Augusta-Viktoria-Haus in Berlin zugunsten der Deutschen Kinderhilfe 4,149,95 Yen - 126,988,47 Mark überhandt worden. Dieser Betrag ist vornehmlich in buddhistisch-religiösen Kreisen gesammelt worden, s. B. hat der buddhistische Jünglingsverein in Osaka unter Führung einiger Priester der Shingofekte ein Konzert veranstaltet, bei dem Dr. Solf eine Ansprache hielt. Ebenso ist in dem buddhistischen Kinderbildungsverein in Kobe gesammelt worden. Die Sendung ist begleitet gewesen von Briefen buddhistischer Kinder. So schreibt z. B. ein Knabe: „In der buddhistischen Lehre heißt es, daß Freund und Feind gleichmäßig behandelt werden müssen. Unsere Religion lehrt uns, daß Kinder, wie ihr aus der Not gerettet werden müssen, Befehle über den kleinen Betrag überreichen wir euch hiermit 300 Yen. Wir bitten euch, den kleinen Geldbetrag nicht zu tadeln, sondern unser Herz zu verstehen.“ Ein anderer Knabe schreibt: „Ich erhalte ab und zu von meinem Großvater und meiner Großmutter Taschengeld, welches ich gewöhnlich auf die Sparkasse bringe, und welches jetzt 30 Yen beträgt. Dieses Geld möchte ich mit dem Betrag, den wir durch unsere Veranstaltung erzielt haben, den not-

leidenden Kindern in Deutschland schicken.“ — Seit einigen Tagen bemerken Fischer ein riesiges, fischähnliches Tier in der Elbe. Die Vermutung, daß ein Walfisch durch den letzten orkanartigen Sturm in die Elbe verschlagen worden sei, bestätigte sich; das Tier war ein Finnlandwal. Jetzt ist es Fischern aus Sootpe gelungen, das mächtige Tier zu erlegen. Sie umstellten es und trieben es ans Ufer, wo es durch einige Gewehrschüsse getötet wurde. Der Wal hat eine Länge von 5-6 Metern und einen Bauchumfang von 3.30 Metern. Das Gewicht wird auf 39-40 Zentner geschätzt. Ein Hamburger Unternehmer, der das Tier ausstellen will, bot den Fischern sofort 22,000 Mark.

— Die Romantik des Studentenlebens in Deutschland ist im Absterben begriffen. Heute sind die Studenten durch die Wirklichkeit des Lebens vielfach zur wertvollen Arbeit gezwungen. Mitteilung der Arbeitsvermittlung der Studentenschaft an der Berliner Universität sind von den 12,000 Studenten 8000 werktätig. Von diesen 8000 werktätigen Studenten betreiben 5000 ihre Arbeit als Nebenberuf, 3000 als Hauptberuf. Die im Hauptberuf werktätigen Studenten haben mit Arbeitgebern ein festes Vertragsverhältnis geschlossen, das in der Regel eine achtstündige Arbeitszeit in sich schließt. Volkswirtschaftler nehmen meistens Stellen in Büros an, besonders gern als Lehrlinge in Banken. Nebenbei haben sie die Universität, um schon einige Semester absolviert zu haben, wenn sie nach beendeter Lehrzeit ein reguliertes Studium beginnen. Theologen und Philosophen findet man vielfach als Erzieher und Hauslehrer. Die Angehörigen der technischen Hochschule arbeiten gewöhnlich ein halbes Jahr um andere hauptberuflich in Fabriken, um in dem dazwischenliegenden Semester studieren zu können. Von den 5000 im Nebenberuf werktätigen Studenten haben 25 bis 30 Prozent Erwerb durch Nachhilfeunterricht. Es sind für diese Tätigkeit Nichtkassen aufgestellt, denen zufolge eine Stunde in der Wohnung des Lehrers mit wenigstens 7.50 Mark und eine Stunde in der Wohnung des Schülers mit wenigstens 10 Mark bezahlt werden muß. In der Praxis zwischen 8 und 12 Mark. Eine ungefähr gleich große Zahl verdient täglich einige Stunden Büroarbeiten als Korrespondenten für Englisch und Französisch oder als Stenotypisten. Auch hier werden Stundenlöhne von 7 bis 12 Mark bezahlt.

— Eine sehr gesuchte Beschäftigung während der Ferien ist die Landarbeit. Neben freier Fahrt und Verpflegung werden gewöhnlich die für Landarbeiter geltenden Lohnsätze gezahlt. Nach einer genauen Schätzung kann gesagt werden, daß rund 2000 Berliner Studenten in den jetzt zu Ende gehenden Semesterferien Landarbeit geleistet haben.

— Kürzlich ist über den Abfindungsvertrag mit dem ehemaligen Großherzog von Weimar berichtet worden. Es dürfte nicht uninteressant sein festzustellen, wie sich mit den übrigen Thüringer Fürsten die Abfindung bisher vollzog. So erhält Altenburg das Kammervermögen als Eigentum und überläßt dem herzoglichen Haus das Schloß Frölichle. Wiederkunft mit Umgebung und rund 165 Hektar Wald vom Forstrevier Sumpelsheim in Eigentum, räumt dem herzoglichen Haus ein Wohnungsrecht im Prinzenpalais zu Altenburg sowie die unentgeltliche Benutzung einer Theaterloge ein, zahlt dem

Herzog 10 Millionen Mark. Abfindung. Ferner werden noch zwei Millionen Mark für eine Wohnhaftstiftung gewährt und den gesamten Hofbeamten werden außerdem ihre Rechte auf Pension usw. gesichert. In Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen sind die Verhältnisse ähnlich geregelt worden, nur sind die Abfindungssummen geringer. In Reuß hat der Fürst für sich und seine Familie von seinem auf 60 Millionen Mark geschätzten Gesamtbesitz etwa die Hälfte, bestehend in Kammergütern, Forsten usw. abgetreten. Das fürstliche Haus Reuß hat aber noch sehr wertvolle Liegenstände im Besitz. In Weimingen ist das Abkommen vertraulich behandelt worden, jedoch es nicht zur öffentlichen Kenntnis kam. Im ehemaligen Herzogtum Gotha ist die Auseinandersetzung noch nicht erfolgt.

— Aus Offenbach wird gemeldet: Infolge starker Niederschläge ereignete sich auf der Bahnstrecke Freudenstadt — Wolfach ein Felssturz. Der Führer des aus Freudenstadt kommenden Zuges bemerkte den Sturz noch rechtzeitig und konnte den Zug noch im letzten Augenblick zum Stehen bringen. Die Lokomotive und die beiden ersten Wagen wurden durch Auffahren der Lokomotive auf Felsmassen beschädigt. Fünf Personen wurden erheblich verletzt. Der Zugverkehr bleibt bis auf weiteres gesperrt.

— Das Kammergericht Berlin hat kürzlich entschieden, daß auch ein Laie bei Leichenbegängnissen ohne polizeiliche Erlaubnis eine Rede halten darf. Vor der Revolution hatte die Rechtssprechung angenommen, daß ein Leichenbegängnis, bei dem Laienreden gehalten werden, hierdurch zu einem ungewöhnlichen werde und daher nach dem Reichsvereinsgesetz polizeilicher Erlaubnis bedürfe. Das Kammergericht meint, daß insoweit das Reichsvereinsgesetz durch die neue Verfassung abgeändert worden sei. Sie bestimmt nämlich in Artikel 123, daß alle Deutschen das Recht hätten, sich ohne Anmeldung oder besondere Erlaubnis friedlich und unbewaffnet zu versammeln, und daß Versammlungen unter freiem Himmel durch Reichsgesetz anmeldepflichtig gemacht werden könnten. Ein Leichenbegängnis sei eine Versammlung und falle daher unter Artikel 123 der Verfassung. Demnach brauchten auch solche Leichenbegängnisse, bei denen ein Laie eine Rede halte, weder angemeldet zu werden noch müßte für sie die polizeiliche Erlaubnis eingeholt werden. Allerdings könne ein Reichsgesetz die Anmeldepflicht für sie einführen. Aber dies sei bisher nicht geschehen.

— Der Lebensmittelsmuggel aus Deutschland nach Niederland nimmt einen bedeutenden Umfang an. In Mailridt werden deutsche Eier für 12 Cent verkauft, während einheimische 19-23 Cent kosten. Eine Literflasche Maggi kostet dort 2.50 Gulden, während überall im Lande dafür 5 Gulden bezahlt werden. Fleisch, Speck, Mehl usw. werden ebenfalls zur Hälfte des dort üblichen Preises abgesetzt.

— Das Reichskabinett bewilligte eine Zuschußleistung von 100 Millionen Mark an die Dürferstiftung für bedürftige deutsche Kinder. Schließlich wurde eine Notstandsaktion zur Milchversorgung der Städte und weitere Maßnahmen zur Bekämpfung des Lebensmittelmangels beraten.

— Die amerikanischen Besatzungstruppen haben zu Weihnachten eine Sammlung veranstaltet für die notleidenden Kinder in Deutschland.

— Aus Berlin wurde letzten Donnerstag berichtet, daß für manche Deutsche die Empfangnahme gewisser amerikanischer Weihnachtsgeschenke sich als kostspieliger Luxus erweise; der Einfuhrzoll auf ½ Pfund Tabak und ½ Duzend Zigarren betrage von 300 bis 400 Mark, das könne nicht jeder bezahlen und die Annahme solcher Pakete werde daher in vielen Fällen verweigert.

— Die „Zeitschrift des Gewerkschaftsbundes der Angestellten“ vom 1. Dezember äußert sich über die Zustände in Deutschland wie folgt: „Deutschland steht vor dem Zusammenbruch. Die deutschen Städte sind überflutet von Ausländern, die noch vorher alles aufkaufen wollen

und dadurch dem deutschen Volke den Lebensbedarf verteuern. In der La-Lage verbleibt das Gerücht verbreitet, daß sich die Reparationskommission mit der Frage beschäftigt: Moratorium oder Bankrott für Deutschland! Deutsche Zollbeamte entdeckten auf der Grenzstation Hadersleben in einer neuen Lokomotive, die nach Dänemark gehen sollte, unter Stahlen versteckt, für 24 Millionen Mark Goldbarren, die nach dem Auslande geschmuggelt werden sollten. Bei dem fünfjährigen Prozeß in Köln über die eigenartigen Vorkommnisse bei der Beschaffung englischen Uniformtuches für die Schutzpolizei hat das Gericht festgelegt, daß der bei einer Einnahme von 78 Millionen Mark erzielte 34 Millionen Gewinn nicht übermäßig und darin eine strafbare Handlung nicht zu erblicken sei. Wegen Kapitalflucht bzw. Beihilfe hierzu wurden zwei Angeklagte zu 20,000 und 30,000 Mk. Strafe verurteilt.

— Das Reich hat ungeheure Schulden zu bezahlen. Schieber und Ausländer aber beuten es noch weiter aus. Das Finanzministerium läßt Wafschettel für die Presse ausarbeiten, aus denen hervorgeht, wieviel Steuern ein Millionär zu bezahlen hat; aber eingezogen werden sie nicht. Für das Jahr 1921 ist überhaupt noch keine Steueranlagung erfolgt, nur die Lohnsteuer fließt als die sicherste Einnahmequelle des Reiches, die anderen Steuerquellen verrotten zum größten Teil.“

— General Hans von Beseler, Befehlshaber der deutschen Truppen bei der Einnahme von Antwerpen und General-Gouverneur des besetzten Gebietes in Rußland während des Weltkrieges, ist in einem Sanitarium bei Potsdam im Alter von 71 Jahren gestorben.

**Merkei.**

— Einer der bemerkenswertesten Schätze der südlichen Halbkugel, die nun ausgebeutet werden soll, ist der Schwefelberg der Insel Rannua Lava. Die ganze ungefähr 100 Quadratkilometer große Insel ist ein ausgedehntes Schwefellager, das aus einem sich 1600 Fuß über das Meer erhebenden Gebirgsstock besteht. Das Gestein der Insel enthält bis zu 90 Pct. Schwefel.

Der Große Schwefelberg von Rannua Lava dient den Eingeborenen als Sturort, da die dort möglichen Schwefelbäder in 1000 Fuß Höhe sehr heilkräftig sein sollen. Dieser Insel-Schwefelberg besteht aus einer Anzahl von Terrassen und reicher tropischer Pflanzenwelt, zwischen deren grünen Laubmassen der glänzende Schwefel grell hervorleuchtet. Eine der größten Wertwürdigkeiten dieses seltsamen Berges ist aber der sog. „goldene Saft“, der über mehrere Wasserfälle aus einer Höhe von 900 Fuß herabstürzt und seinen Namen von der goldenen Rinde erhalten hat, die über die glänzenden gelben Felsen hinwegfließt und dadurch einen goldigen Schimmer erhält.

**Konsultierte Ärzte in Norwegen.** Der Arthur Anderson von Rannuaan, N. A., schreibt: „Mehrere Jahre lang litt meine Frau an Leberbeschwerden und wir konsultierten verschiedene Ärzte, sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Norwegen, aber wir fanden niemals eine Medizin, die ihr so geholfen hat, wie Horni's Alpenkräuter.“ Dieses bekannte Kräuterheilmittel wirkt auf die Nieren und Leber und unterstützt dadurch die Natur bei der Wiederherstellung der normalen Tätigkeit dieser Organe. Viele unserer Leiden und Beschwerden sind der trägen oder unregelmäßigen Funktion dieser Organe zuzuschreiben. Etliche Tage der Behandlung mit Horni's Alpenkräuter wird stets die günstigsten Resultate erzielen. Dieses Kräuterpräparat wird nicht durch Apotheker geliefert. Man schreibe an die Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago Ill.

Einträglich. „Steuern und immer wieder Steuern gibt es, wohin man nur denkt.“ „Das mag immer noch geben! Wenn aber erst das Schimpfen auf die Steuern wird besteuert werden.“

Man gewöhnt sich. „Was, jetzt hast du eine Wohnung an der Stadtbahn gekriegt, Schatz — da wird man ja entsetzlich gestört werden.“

„Das meinte ich auch, aber der Beamte auf dem Wohnungsamt sagte, an den Kärn gewöhne man sich in zwei Wochen, und diese ersten 14 Tage sind wir ja sowieso auf der Hochzeitsreise.“

**Otto Heilig**

Allgemeiner Versicherungs-Agent  
Grüne Gebäude, Neu-Braunfels

Wünschen Sie Versicherung irgendwelcher Art, so sprechen Sie vor oder telefonieren Sie ihm; er schreibt Versicherung jeder Art, auch für Viability, Indemnity, Dampfessel, Schirnungrad, Schaufenster, Baumwolle und Baumwollprodukte, Workmen's Compensation, ferner Bonds irgendwelcher Art. Jeder Auftrag, groß oder klein, wird sehr geschätzt.

Joseph Faust, Präsident.  
H. G. Henne, Vice-Präsident.  
Jno. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.  
Hanno Faust, Hilfskassierer.  
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.

**THE FIRST NATIONAL BANK  
of New Braunfels**

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft, Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade.

Direktoren:  
S. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Grunec, H. G. Henne, John Marbach.

Es gibt andere Sorten —  
aber wenige sind so gut

**Peerless**

Ein höchst befriedigendes  
Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas



**Genuine  
Common Sense**

Many Ford owners can afford to own and operate any car they may choose, but they prefer a Ford "because it is a Ford."

For "because it is a Ford" means dependability, ease of operation, efficiency—and it means sure, quick transportation.

And "because it is a Ford" means good taste, pride of ownership and genuine Common Sense.

The Ford Sedan, a closed car of distinction, beauty and convenience, is the ideal all year 'round car, for pleasure or business—for the farm, town or city. It gives you all that any car can give at a much lower cost for operation and maintenance.

Ford Cars of all types are in great demand, so place your order at once if you wish to avoid delay in delivery.

GERLICH AUTO CO.

Phone 61

**Bauholz**

ist im Preise heruntergegangen und wir verkaufen es zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

**HENNE LUMBER CO.**

# Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der

Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co

29. Dezember 1921.

G. F. Oheim, Redakteur.  
S. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Österreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

## Editorielles.

Wenn ein Bierpöbelfund den Weltfrieden erhalten kann, warum sollte es denn ein Bierzig- oder Fünfsigpöbelfund nicht können?

Ein Optimist ist jedenfalls ein Mensch, der sich einbildet seinen nächsten Einkommensverlust schnell und leicht ausfertigen zu können.

Das Vorurteil gegen die deutsche Sprache hierzulande wird verschwinden, wenn die Urkunden verschwinden, die es hervorgebracht haben.

Zeitungsleute sollten jetzt genau wissen, wie man sich im Mittelalter fühlte, nachdem Raubritter einem alles weggenommen hatten. Die „Pauperisation“ hat wohl jedem einen Begriff davon beigebracht.

Eurotiker, welche Amerika zu entamerikanisieren suchen, bahnen damit vielleicht nur die Amerikanisierung ihrer eigenen Länder an. Das Zeitalter für Madrittröume nach altpöbelfischen Mustern nähert sich seinem Ende.

Der erlie Redakteur der Neu-Braunfelser Zeitung, Ferdinand Lindheimer, beteiligte sich als Freiwilliger am texanischen Unabhängigkeitskampfe. Er schloß sich in Mobile, Alabama, einer von Captain Robertson geführten Freiwilligen-Kompagnie an, welche nach ihrer Ankunft in Texas auf der Insel Galveston stationiert wurde, um die Landung mexikanischer Truppen dort zu verhindern. Als Sam Houston seine Truppen bei der Mündung des San Jacinto-Flusses zusammenzog, erhielt die Kompagnie den Befehl, sich dorthin zu begeben; sie langte am Tage nach der Entscheidungsschlacht, am 22. April 1836, dort an.

## Aus Afrika.

Aus Morokko in Afrika erhielt die Neu-Braunfelser Zeitung am Dienstag den folgenden Brief, der sich selbst erklärt:

Marrakech, den 20. Nov. 1921.  
Hi den Verlag der Neu-Braunfelser Zeitung!

Als früherer Leser, Verehrter und Abnehmer Ihres geschätzten Blattes bitte ich gefälligst um Veröffentlichung nachstehender Zeilen. Der Zweck soll sein, mir in einer traurigen Lage etwas Unterstützung zu verschaffen: Marrakech, den 20. Nov. 1921.

Treudankbaren Gruß allen Lesern und Leserinnen der Neu-Braunfelser Zeitung!

Unbarmherzig, wie das Schicksal eben nun einmal ist, wurde ich beim Kampf ums Dasein nach dem dunklen Erdteil in die französische Fremdenlegion verschlagen. Statt an dem Wieraufbau unseres bedrängten Vaterlandes mitarbeiten zu können, muß ich mich hier 5 Jahre lang mit unentbehrlichen Arabern herumschlagen. In diesem heigroenen Mittag des Wüstenlebens sehne ich mich danach, mit Landsleuten in anderen fernen Ländern zu korrespondieren. Da es mir in der Heimat an jeglichen Angehörigen fehlt, grüße ich auf diesem Wege alle Leser und Leserinnen der „Neu-Braunfelser Zeitung“ und bitte um interessanten Briefwechsel. Land und Leute, sowie das Leben in der

Legion, werde ich selbstverständlich in anerkennendster Weise schildern.

Adresse:

Legionnaire Georg Schwab 8561  
4 Reg. Legion Etrangere  
1. Batt. 4. Comp.  
Marrakech  
(Maroc) Afrique

## Zustände in Deutschland.

Aus der Wochenausgabe der „Weber-Zeitung“ (Bremen) vom 29. November.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Cremer hat an die Reichsregierung folgende Anfrage gerichtet, die ein merkwürdiges Streiflicht auf gewisse Vorgänge wirft:

„Am Donnerstag, den 13. Oktober, nachmittags 4.45 Uhr, ist eine bewaffnete Bande von 6 Mann in das Werkbüro der Grube Alwiner Verein bei Bruckdorf an der Halle — Leipziger Chaussee eingedrungen und hat da etwa 100,000 Mark Lohngehälter geraubt.“

Dieser Raubüberfall soll wiederum, wie schon andere in Mitteldeutschland von dem Konteur Karl Robert Plätner aus Halle veranlaßt und geleitet worden sein.

Plätner gilt als kommunistischer Agitator, der auf diese Weise gewissermaßen praktisch die Kommunisierung durchzuführen will. Im Anschluß an diesen Raubüberfall erschien in vielen Maneranschlügen ein Plakat folgenden Inhalts:

Kriegsbericht von Halle-Bruckdorf. An das revolutionäre Proletariat! Am Donnerstag, den 13. Oktober, haben wir in Bruckdorf auf dem Wege der direkten Aktion, also auf dem Wege der rücksichtslosen Gewalt, die Summe von 101,530 M. enteignet. Die Zeitungen allen Kalibers faheln von einem frechen Raubüberfall am hellen Tage!

Die sozialdemokratischen Kampfmänner kommen vor Gefeierei bald um und schreien sich die Kehle wund. Die kommunistischen Arbeiter dagegen wollen auch heute, trotz aller blutigen Lehren, nicht begreifen, daß unser Weg ein Weg ist, der zur proletarischen Revolution führt und der systematisch beschritten und von uns methodisch bearbeitet werden soll. In dem Befahren dieses Weges lassen wir uns von niemandem beirren!

Wer es will und Geschmaç daran hat, der mag diese unsere Tat, die nur eine in der Kette der vorhergegangenen und der noch folgenden ist, mit einem frechen Raubüberfall bezeichnen. Wir erklären, daß wir nur das geholt haben, was die von uns beschrittenen Wege der proletarischen Revolution erfordern. Also: wir haben verurteilt, das Anschwellen der unzählbaren kapitalistischen Verbrechen, die Dividendschluderei, zu verbieten; wir haben den wirklichen Räubern das Fortgenommen, was uns diese elenden, bejammernswerten Schurken entwendet haben mit allen gesellschaftlichen Mitteln.

Die Summe selbst ist eine Kleinigkeit, die bei weitem nicht ausreicht, die Heere der politischen Flüchtlinge der proletarischen Revolution zu erhalten. Die Summe reicht bei weitem nicht aus bei der Großzügigkeit unserer Arbeiten aus eigener Kraft, um der proletarischen Revolution die Wege mit allen Mitteln zu ebnen.

Wir betrachten also die kleine Summe als Abschlagssumme, die wir vorläufig unserem Konto entnommen haben. Wo wir uns die fehlenden Summen enteignen werden, liegt in unserem alleinigen ureigenen Ermessen. Wir lassen uns nicht bange machen auf unserem Wege und fordern die politischen Flüchtlinge auf, sich zu organisieren

zum roten Bürgerkrieg in jeder Form.

Proletarisches Hauptquartier, im Oktober 1921.

Der oberste Aktionsrat der Roten Armee.

Druck der Hörsingischen Hausdruckerei, Halle, Maulwurfstraße 5.“

Hieraus geht hervor, daß der Überfall nicht rein strafrechtlich zu werten ist, sondern offenbar als politische Methode linksradikaler Kreise betrachtet werden muß. Tatsache ist, daß es der Polizei noch nicht gelungen ist, Plätner sowohl als seine Bande festzunehmen, da diese Leute stets bei ihren radikalen Gefinnungs-

genossen verdeckt werden. Es ist klar, daß diese unsicheren Zustände bald zu einer fast gewohnheitsgemäßen Herrschaft von Räuberbanden in den betreffenden Gebieten führen und die Bevölkerung in hohem Maße beunruhigen. Sind der Regierung diese Zustände bekannt? Was gedenkt sie dagegen zu tun?

## Deutsches Geld.

Der Kupferpfennig hat noch in der großen Kriegsschmelze ein Begräbnis erlitten bekommen und auch der Nickelpfennig ist mit dem übrigen Nickelgeld Kintit aus dem deutschen Geldverkehr verschwunden. Der heutige Eisengroschen genießt kein Ansehen mehr und wird wohl auch bald zweckloser Ballast des Portemonnaies werden. Schon heute ist der Markschein deutsche Scheidemünze u. noch ist nicht abzusehen, wo diese Bewegung hinführen oder in eine Rückwärtsbewegung umschlagen wird.

In diese Zeit fallen nun Versuche, in stärkerem Maße wieder Hartgeld aus billigerem Material in den deutschen Zahlungsverkehr zu führen. Ein Wededer Eisenwerk hat aus aluminium-plattiertem Zink ein Hartgeldstück hergestellt, das mit seinem silberähnlichen Glanz von den heute im Verkehr befindlichen Geldstücken sich besonders abhebt. Ein Einmarkstück aus dieser Legierung verursacht heute aber 24 Pfennig an Münzkosten; ein Fünfmarsstück erfordert 1,40 Mark an Münzkosten. Hätte das Deutsche Reich die Milliarde, um die es in der letzten Reichsbankwoche den Notenumlauf vermehrt hat, ausgegeben in solchen Einmarkstücken, so hätte es dabei 240 Millionen Mark Münzkosten gehabt. Bei Ausprägung in Reinnickel wären es sogar 910 Millionen Mark Münzkosten gewesen.

Was die Verwendung von anderen Metallmischungen anbelangt, so stellen sich die Münzkosten nach den Metallpreisen vom 3. November bei Herstellung von Einmarkstücken für 1 Milliarde Mark Metallgeld: bei Kupfer-Nickel auf 560 Millionen Mark, bei Münzbronze auf 530 Millionen Mark und bei aluminium-plattiertem Eisen (Nostgefahr) auf 170 Millionen Mark.

Da von der wöchentlichen Erhöhung des Reichsbanknotenumlaufes ein großer Teil in Form von größeren Scheinen — Hundertmarkscheinen und Tausendmarkscheinen — in den Verkehr fließt, sind natürlich die Kosten der Herstellung dieser Scheine bedeutend geringer als die Münzkosten für Hartgeld. Das allein schon ist bei der vergrößerten Lage der Reichsfinanzverwaltung ein gewichtiger Grund gegen die Ausprägung von Hartgeld. Die Gewinnmöglichkeiten der Reichsfinanzverwaltung aus dem Fortwachen von verbrauchten Papierscheinen und in hohem Grade auch aus der Aufspeicherung von Geldscheinen in Papiergeldsammlungen, die niemals wieder dem Reich zur Einlösung präsentiert werden, sind auch nicht zu unterschätzen. Dazu kommt noch, daß sich bei der heutigen Beweglichkeit der Valutaverhältnisse gar nicht übersehen läßt, ob und wie bald nicht auch die deutsche Münze oder der deutsche Papierschein im Nominalwert von 1 Mark den Weg des Pfennigs und Groschens gehen und zum Ballast der Tasche werden.

(Weber-Zeitung.)

## Giftgas im Krieg gegen Feldmäue.

Von Herrn Wilhelm Herbig in Frankfurt am Main hat die „Neu-Braunfelser Zeitung“ Mitteilungen über einen Apparat erhalten, der sich als sehr wirksam bei der Vertilgung von Mäusen, Ratten und dergleichen erweisen soll. Mit dem Apparat wird in die Gänge Gas eingeblasen, das sofort tödlich wirkt. Der Apparat besteht aus zwei zylindrischen Röhren; eine davon ist eine Luftpumpe; die andere, der Verbrennungszylinder, enthält den Stoff, der beim Verbrennen das Gas erzeugt. Mit der Luftpumpe wird das erzeugte Gas in die Gänge hineingepreßt. Das tödlich wirkende Gas, in der Chemie als „Schwefelbioxyd“ bekannt, wird durch Verbrennen von Schwefel, der mit anderen, die Verbrennung fördernden Stoffen im richtigen Verhältnis gemischt ist, im Verbrennungszylinder erzeugt. Das Verbrennungsmaterial wird in Patronengefäß fertig geliefert. Die

Handhabung ist einfach: man steckt die Patrone in den Verbrennungszylinder und gündet sie an; durch die Luftpumpe wird sie weiter angefaßt. Das Gas, das sich dabei entwickelt, wird durch eine unten am Zylinder angebrachte Röhre in die Gänge gepumpt.

Der Apparat ist einfach und soll billig sein. Fünf bis sieben Stöße der Pumpe genügen, um den Bau einer Maus mit Gas zu füllen. Nach zwei Minuten findet man dann eine lebende Maus mehr in dem Bau. Eine Gaspatrone reicht für ungefähr 1 bis 2 Ader Land. Der Apparat wiegt etwa 10 Pfund. Das Gas hat keinen schädlichen Einfluß auf das Wachstum der Pflanze. Die Gefahr, daß bei der Bedienung des Apparates Gas eingeatmet werden könnte, ist gering, da das Gas schwerer als die Luft ist und sich am Boden hält. Das Einatmen kleiner Mengen ist übrigens nicht schädlich, doch ist auch das leicht vermeidlich, indem man die Windrichtung berücksichtigt.

Wer an das Studium der Neugerätschaften in dem Gedanken herangeht, die Sache mit einigen Lektionen abzutun, der hat sich gründlich geküßt und wird allerlei unliebsame Ueberraschungen erleben. Er wird, so schreibt E. Stoy im „Kosmos“, Formen finden, die unsere grammatikalischen Ansichten auf den Kopf stellen, und dabei einen Reichtum z. B. der Verbformen der direkt verwirklicht und der selbst nach langem Jahren der intensiven Beschäftigung mit der Sprache noch nicht erschöpft ist. Die Buchstaben unseres Alphabets sind bald zu Ende, aber noch lange nicht alle Laute bezeichnet. Die Hauptwörter haben keinen Artikel, werden aber dafür z. B. im Nominativ, einer der zahlreichen Vantusprachen, in 24 Singular- und Pluralformen eingeteilt. Noch schwieriger wird die Sache bei den Tonhöhen. Da hat ein und dieselbe Verbform vier oder mehr Bedeutungen, die gänzlich voneinander verschieden sind. Der Schwärze verwechselt sie nie, weil sein Ohr geschult ist, die feinen Tonunterschiede zu hören. Der Europäer steht da in vielen Fällen vor einem fast hoffnungslosen Unternehmen. Dasselbe gilt von vielen Hauptwörtern, die, falsch betont, dem Redner oft zu einer unfreiwilligen Komik verhelfen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, bei dem Einscheiden und bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders Frank Junfer, sowie auch den Freunden und Nachbarn für ihre freundliche Hilfe, für die schönen Blumen spenden und Herrn Pastor Ziegler für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen Gustav Junfer und Kinder.

## Quittung.

Die Unterzeichnete bescheinigt hiermit dankend, vom Neu-Braunfelser Geseuschaftlichen Unterstützungsverein die beim Tode ihres Gatten Herrn Christian Vorhers fr. fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben.

Fran Conradine Vorhers.



Wir hoffen

daß dieses Neue Jahr für Sie das glücklichste Ihres Lebens sein möge, und daß der Anbruch eines jeden Tages Ihnen neue Freuden verkünden möge. Indem wir Sie freundlichst erjuchen

## Chiropactic

zu prüfen, wünschen wir, daß Sie erfahren, wie viele wohlbekannte und prominente Personen Chiropactic endorse. Wir laden Sie deshalb freundlichst ein, gelegentlich vorzusprechen. Wir bedanken uns für Beratung und Analyse. Sprechen Sie vor. Mrs. P. S. Hensch, D. C., Doktorin der Chiropactic, Graduierte der Palmer Schule. Sprechstunden: 9:30 — 12 vorm., 2 — 5 nachm., 7 — 8 abends. Phone 143. 736 Mill Str. New Braunfels, Texas. 14 2

### Nach-Inventar-Räumung

Kinder-Mäntel in Nummern 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, zu \$2.75, \$3.00, \$3.75, \$4.00 und \$5.00.  
Damen-Mäntel von \$7.50, \$9.00, \$10.00, \$15.00 bis \$22.50.  
Damen-Röcke zu \$2.95, \$3.95, \$4.95 bis \$10.00.  
Damen-Seiden-Taillen zu \$2.50, \$3.50, \$4.50, \$5.50.  
Haus-Schürzen zu 75c, \$1.50 bis \$4.50.  
Gingham-Meider, Nummern bis 51, \$2.50, \$2.95, \$3.75.  
Schulmädchen-Meider, 7 bis 14 Jahre, 98c, \$1.25, \$1.48, und \$1.98.  
Knaben-Anzüge, 4 bis 9 Jahre, von \$2.25 an.  
Knaben-Anzüge, 7 bis 18 Jahre, auch welche mit 2 Hosen, \$4.25, \$4.50 bis \$12.00.  
Herren-Anzüge, neue Sendung, mit 2 Paar Hosen, speziell \$17.50.  
Knaben-Heberzieher, 4 bis 16 Jahre, \$5.00, 5.50, \$6.50, \$8.00.  
Herren- und Damen-Regenmäntel, \$3.75, \$5.00, \$7.50.  
Herren-„Sels“-Sonntagschuhe, \$3.50, \$3.75, \$4.25, \$5.50, und \$6.00.  
Damen-„Sels“-Sonntagschuhe, \$3.00, \$3.75, \$4.25, \$5.00, und \$6.00.  
Damen-Haus-Slippers, \$1.50, \$2.00, \$2.25, \$2.50.  
Schwarze Damen-„Glacé“-Handschuhe, Nummern 6 1/4 bis 8, jedes Paar garantiert, \$2.00.  
Mennen's Talcum Powder, alle Parfüme, Kanne 25c, zwei Kannen 26c, und noch 1 Cent für jede Kanne für Steuermarkte.

### Oscar Haas & Co.

We Give 2x Green Stamps

### B. E. Yoelcker & Son

PHARMAGISTS

NEW BRAUNFELS TEXAS.

### Kodaks and Films

### Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

### Schul-Bücher

und

### alle Schulmaterialien

Evershary Pencils — 50c bis \$5.00

fountain Pens

bei

### H. V. Schumann

Apotheker Neu-Braunfels, Texas

### Das beste Geschenk von allen

Eine „Buick Valve in Head Motor“.

Ein Geschenk für die ganze Familie, das Ihnen Jahre lang Freude und ununterbrochenes Vergnügen bereiten wird. Die „Buick“ zeichnet sich durch Kraft, Schnelligkeit, sparsamen Betrieb, Bequemlichkeit, Schönheit, Vornehmheit, Lenkbarkeit, leichten Gang, Ausdauer und Dauerhaftigkeit aus, und alle diese Eigenschaften sind selbstverständlich für jeden, der einmal eine Buick gefahren hat. Er nimmt an, daß sie vorhanden sind, denn sie waren stets ein Teil seiner Buick-Erfahrung.

Lassen Sie uns Ihnen die Buick zeigen, und Ihre Aufmerksamkeit auf die mechanischen Vorzüge lenken, die nur in der Buick zu finden sind.

Lassen Sie uns Ihnen die vielen Verbesserungen erklären, in der Serie der 4 und 6 Zylinder Modelle für 1922.

### New Braunfels Buick Co.

J. J. Sippel, Eigentümer

### The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Schecks auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

### Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamte

Emil Heinen, Präsident	Gilbert D. Reinarz, Kassierer
Gus. Reinarz, Vice-Präsident	Fred Laufsch, Hilfskassierer
R. B. Richter, Vice-Präsident	

Beamte

F. E. Giesecke	Alfred R. Kothke	Louis Forschage
Aug. Zimmermann jr.	R. B. Richter	Otto Bohemann
Gust. Reinarz	Ed. Rohde	Emil Heinen
Fred Laufsch	W. B. Nowotny	

Lokales.

Die Tage werden schon wieder länger.

Die Arbeit am Damme der Baumwollspinnerei macht gute Fortschritte; Herr Louis Staats befragt die Cementarbeit.

Herr Ernst Koch hat den Kontrakt für die Herrichtung des Cementfundamentes für das neue Standrohr der städtischen Wasserwerke.

Herr P. B. Klaus und Frau sind von Taylor nach Neu-Braunfels gezogen, wo Herr Klaus sich in der Gomastadt ein schönes Heim gekauft hat.

Die Schulsteuer für den Neu-Braunfels Schuldistrikt ist um einen Cent niedriger als letztes Jahr, da infolge der Einführung von Bonds die Steuer für den Zins- und Tilgungsfonds von 13 auf 12 Cents pro \$100 herabgesetzt werden konnte.

In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche wird am Neujahrstage vormittags um 11 Uhr Gottesdienst stattfinden, bei welcher Gelegenheit Pastor Mornhinweg auch die Zahl der verheirateten Amtshandlungen des vergangenen Jahres der Gemeinde mitteilen wird.

Die Stadtkassiererin beträgt \$1.07 auf \$100.

Die Herren A. E. Krebs, John Freudenberg, E. C. Albert, August Steinmann, Albert F. Wach und Dr. Roberts von Fayette County waren letzte Woche hier und besichtigten den Damme der Baumwollspinnerei, an welcher sie als Aktionäre beteiligt sind.

Die Fräulein Wanda und Marcela Heilig von Dallas und Frau F. M. Dolbert von Columbus besuchten ihren Vater, Herrn Otto Heilig und ihre Schwester, Frau A. S. Henderson, während der Weihnachtsfeier.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 18.55, Galveston 18.34, Houston 18.70, Good ordinary: Dallas 13.80, Galveston 14, Houston 14.70; middling fair, Dallas 20.05, Galveston 21.1/2, Houston 20.70.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten die Neu-Braunfels Zeitung seit letztem Bericht Gustav Schulz, Emil Moehrig, H. McCormick, D. P. Pfantziel, P. J. Kemmler, Herbert Holz, Henry Alder, Robert Linnartz, Pastor S. Barnofski, Frank Alwes, Frau M. C. Woody, Louis S. Scholl, Albert Nowotny, Albert Vogel, Harry Nowotny, Willie Buch, Fritz Koepf, Frank Vogt, John Mayer, S. P. Pfeiffer, Frau Wm. Oberkamp, Gustav Strudemeyer, Geo. Baetge, Julius Bieleke, Hrl. Alma Runge, Wm. Stratemann, Fritz Mandow, Bruno Scheel, John Wiedel jr., Julius Stroehmer, Carl Anton, John Wiedel, A. S. Schumann, Frau S. C. Lode, Fr. Arnke, Fritz Doehne, Martin Harborth, Chas. Aufischer, Adolf Henne, Frau Geo. Schaefer und Tochter, Wm. Reienburg jr., Arno Gullik, Julius Vartisch, C. S. Harborth, Otto Bodemann, Wm. Zuercher, Walter Jipp, Erwin Soehling, Frau und Kinder, Benno Neal, Gustav Ault, Fritz Scheel und Söhnelein, Hugo Hansmann, Prof. John Miller, Walter Kahne, Frau Emma Felder, August Garbrecht, Frau E. P. Stein, Fr. Kraft, Robert Brandt, Hermann Blank, Adolf Kirmse, Frau Louis Krause, Otto Hildebrand, Alb. Bruenner, August Welsch jr., Julius Welsch, Frau Heinrich Bremer, Franz Hildebrand jr., U. S. Pfeiffer, S. A. Rose, Hermann Babel, A. C. Jessen, Frau Ernst Jipp, Frau R. S. Warrs, Paul Zahn, Wm. Ulrich, Wm. Reienburg, Gustav Elbel, D. O. Bell, Curt Linnartz, Victor Roth, Edgar Bell, Louis Meininger, Wm. Jeltner, John Hildebrandt, Chas. Bornmann, Hyn. Voigt und Sohn, B. Christian, E. S. Van Pustirk, Hermann DuMentil,

erwähnte Adresse ist: Department of Labor, U. S. Employment Service, 101 City Hall, Dallas, Texas.

Für die freundlichen Worte und guten Wünsche, mit welchen viele Leser die Einfindung des Abonnementsgeldes begleiten, und für letzteres selbst, und für sonstige erwiesene Gefälligkeiten, sind die Herausgeber aufrichtig dankbar. Einige Leser haben auch neue Abonnenten eingefandt und dadurch die Herausgeber zum Dank verpflichtet. Solche Erfahrungen sind ermutigend und sollen uns als Ansporn zu weiterem Fleiß dienen. Wir wünschen allen Lesern, Leserinnen, Anzeigekunden u. Freunden von Herzen alles Gute zum neuen Jahre!

Von Herrn G. A. Spielhagen in Magdeburg hat der Schriftleiter dieser Zeitung eine Weihnachtskiste mit deutschen Delikatessen erhalten, welche die deutschen Koch- und Einmachkunst im besten Lichte erscheinen lassen. Wir Amerikaner können da noch viel lernen von Deutschland. Vielen Dank für die freundliche Gabe! Herr Spielhagen, welcher so viel gethan hat, um die Not draußen lindern zu helfen, gedenkt im Mai wieder nach San Antonio zurückzukehren.

Recht herzlichen Dank Allen, die in letzter Zeit persönlich oder durch die Post ihr Abonnement entrichtet haben! In dieser Jahreszeit werden viele Abonnements fällig — und für die Zeitungsleute gibt es große Auslagen. Wir erlauben uns, deren Abonnement fällig wird, gelegentlich vorzusprechen, oder Check oder Money Order durch die Post zu schicken; als Adresse genügt: Zeitung, Neu Braunfels, Texas. Wir schicken Quittung.

Die Stadtkassiererin beträgt \$1.07 auf \$100.

Die Herren A. E. Krebs, John Freudenberg, E. C. Albert, August Steinmann, Albert F. Wach und Dr. Roberts von Fayette County waren letzte Woche hier und besichtigten den Damme der Baumwollspinnerei, an welcher sie als Aktionäre beteiligt sind.

Die Fräulein Wanda und Marcela Heilig von Dallas und Frau F. M. Dolbert von Columbus besuchten ihren Vater, Herrn Otto Heilig und ihre Schwester, Frau A. S. Henderson, während der Weihnachtsfeier.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 18.55, Galveston 18.34, Houston 18.70, Good ordinary: Dallas 13.80, Galveston 14, Houston 14.70; middling fair, Dallas 20.05, Galveston 21.1/2, Houston 20.70.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten die Neu-Braunfels Zeitung seit letztem Bericht Gustav Schulz, Emil Moehrig, H. McCormick, D. P. Pfantziel, P. J. Kemmler, Herbert Holz, Henry Alder, Robert Linnartz, Pastor S. Barnofski, Frank Alwes, Frau M. C. Woody, Louis S. Scholl, Albert Nowotny, Albert Vogel, Harry Nowotny, Willie Buch, Fritz Koepf, Frank Vogt, John Mayer, S. P. Pfeiffer, Frau Wm. Oberkamp, Gustav Strudemeyer, Geo. Baetge, Julius Bieleke, Hrl. Alma Runge, Wm. Stratemann, Fritz Mandow, Bruno Scheel, John Wiedel jr., Julius Stroehmer, Carl Anton, John Wiedel, A. S. Schumann, Frau S. C. Lode, Fr. Arnke, Fritz Doehne, Martin Harborth, Chas. Aufischer, Adolf Henne, Frau Geo. Schaefer und Tochter, Wm. Reienburg jr., Arno Gullik, Julius Vartisch, C. S. Harborth, Otto Bodemann, Wm. Zuercher, Walter Jipp, Erwin Soehling, Frau und Kinder, Benno Neal, Gustav Ault, Fritz Scheel und Söhnelein, Hugo Hansmann, Prof. John Miller, Walter Kahne, Frau Emma Felder, August Garbrecht, Frau E. P. Stein, Fr. Kraft, Robert Brandt, Hermann Blank, Adolf Kirmse, Frau Louis Krause, Otto Hildebrand, Alb. Bruenner, August Welsch jr., Julius Welsch, Frau Heinrich Bremer, Franz Hildebrand jr., U. S. Pfeiffer, S. A. Rose, Hermann Babel, A. C. Jessen, Frau Ernst Jipp, Frau R. S. Warrs, Paul Zahn, Wm. Ulrich, Wm. Reienburg, Gustav Elbel, D. O. Bell, Curt Linnartz, Victor Roth, Edgar Bell, Louis Meininger, Wm. Jeltner, John Hildebrandt, Chas. Bornmann, Hyn. Voigt und Sohn, B. Christian, E. S. Van Pustirk, Hermann DuMentil,

erwähnte Adresse ist: Department of Labor, U. S. Employment Service, 101 City Hall, Dallas, Texas.

Für die freundlichen Worte und guten Wünsche, mit welchen viele Leser die Einfindung des Abonnementsgeldes begleiten, und für letzteres selbst, und für sonstige erwiesene Gefälligkeiten, sind die Herausgeber aufrichtig dankbar. Einige Leser haben auch neue Abonnenten eingefandt und dadurch die Herausgeber zum Dank verpflichtet. Solche Erfahrungen sind ermutigend und sollen uns als Ansporn zu weiterem Fleiß dienen. Wir wünschen allen Lesern, Leserinnen, Anzeigekunden u. Freunden von Herzen alles Gute zum neuen Jahre!

Von Herrn G. A. Spielhagen in Magdeburg hat der Schriftleiter dieser Zeitung eine Weihnachtskiste mit deutschen Delikatessen erhalten, welche die deutschen Koch- und Einmachkunst im besten Lichte erscheinen lassen. Wir Amerikaner können da noch viel lernen von Deutschland. Vielen Dank für die freundliche Gabe! Herr Spielhagen, welcher so viel gethan hat, um die Not draußen lindern zu helfen, gedenkt im Mai wieder nach San Antonio zurückzukehren.

Recht herzlichen Dank Allen, die in letzter Zeit persönlich oder durch die Post ihr Abonnement entrichtet haben! In dieser Jahreszeit werden viele Abonnements fällig — und für die Zeitungsleute gibt es große Auslagen. Wir erlauben uns, deren Abonnement fällig wird, gelegentlich vorzusprechen, oder Check oder Money Order durch die Post zu schicken; als Adresse genügt: Zeitung, Neu Braunfels, Texas. Wir schicken Quittung.

erwähnte Adresse ist: Department of Labor, U. S. Employment Service, 101 City Hall, Dallas, Texas.

Für die freundlichen Worte und guten Wünsche, mit welchen viele Leser die Einfindung des Abonnementsgeldes begleiten, und für letzteres selbst, und für sonstige erwiesene Gefälligkeiten, sind die Herausgeber aufrichtig dankbar. Einige Leser haben auch neue Abonnenten eingefandt und dadurch die Herausgeber zum Dank verpflichtet. Solche Erfahrungen sind ermutigend und sollen uns als Ansporn zu weiterem Fleiß dienen. Wir wünschen allen Lesern, Leserinnen, Anzeigekunden u. Freunden von Herzen alles Gute zum neuen Jahre!

Von Herrn G. A. Spielhagen in Magdeburg hat der Schriftleiter dieser Zeitung eine Weihnachtskiste mit deutschen Delikatessen erhalten, welche die deutschen Koch- und Einmachkunst im besten Lichte erscheinen lassen. Wir Amerikaner können da noch viel lernen von Deutschland. Vielen Dank für die freundliche Gabe! Herr Spielhagen, welcher so viel gethan hat, um die Not draußen lindern zu helfen, gedenkt im Mai wieder nach San Antonio zurückzukehren.

Recht herzlichen Dank Allen, die in letzter Zeit persönlich oder durch die Post ihr Abonnement entrichtet haben! In dieser Jahreszeit werden viele Abonnements fällig — und für die Zeitungsleute gibt es große Auslagen. Wir erlauben uns, deren Abonnement fällig wird, gelegentlich vorzusprechen, oder Check oder Money Order durch die Post zu schicken; als Adresse genügt: Zeitung, Neu Braunfels, Texas. Wir schicken Quittung.

Die Stadtkassiererin beträgt \$1.07 auf \$100.

Die Herren A. E. Krebs, John Freudenberg, E. C. Albert, August Steinmann, Albert F. Wach und Dr. Roberts von Fayette County waren letzte Woche hier und besichtigten den Damme der Baumwollspinnerei, an welcher sie als Aktionäre beteiligt sind.

Die Fräulein Wanda und Marcela Heilig von Dallas und Frau F. M. Dolbert von Columbus besuchten ihren Vater, Herrn Otto Heilig und ihre Schwester, Frau A. S. Henderson, während der Weihnachtsfeier.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 18.55, Galveston 18.34, Houston 18.70, Good ordinary: Dallas 13.80, Galveston 14, Houston 14.70; middling fair, Dallas 20.05, Galveston 21.1/2, Houston 20.70.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten die Neu-Braunfels Zeitung seit letztem Bericht Gustav Schulz, Emil Moehrig, H. McCormick, D. P. Pfantziel, P. J. Kemmler, Herbert Holz, Henry Alder, Robert Linnartz, Pastor S. Barnofski, Frank Alwes, Frau M. C. Woody, Louis S. Scholl, Albert Nowotny, Albert Vogel, Harry Nowotny, Willie Buch, Fritz Koepf, Frank Vogt, John Mayer, S. P. Pfeiffer, Frau Wm. Oberkamp, Gustav Strudemeyer, Geo. Baetge, Julius Bieleke, Hrl. Alma Runge, Wm. Stratemann, Fritz Mandow, Bruno Scheel, John Wiedel jr., Julius Stroehmer, Carl Anton, John Wiedel, A. S. Schumann, Frau S. C. Lode, Fr. Arnke, Fritz Doehne, Martin Harborth, Chas. Aufischer, Adolf Henne, Frau Geo. Schaefer und Tochter, Wm. Reienburg jr., Arno Gullik, Julius Vartisch, C. S. Harborth, Otto Bodemann, Wm. Zuercher, Walter Jipp, Erwin Soehling, Frau und Kinder, Benno Neal, Gustav Ault, Fritz Scheel und Söhnelein, Hugo Hansmann, Prof. John Miller, Walter Kahne, Frau Emma Felder, August Garbrecht, Frau E. P. Stein, Fr. Kraft, Robert Brandt, Hermann Blank, Adolf Kirmse, Frau Louis Krause, Otto Hildebrand, Alb. Bruenner, August Welsch jr., Julius Welsch, Frau Heinrich Bremer, Franz Hildebrand jr., U. S. Pfeiffer, S. A. Rose, Hermann Babel, A. C. Jessen, Frau Ernst Jipp, Frau R. S. Warrs, Paul Zahn, Wm. Ulrich, Wm. Reienburg, Gustav Elbel, D. O. Bell, Curt Linnartz, Victor Roth, Edgar Bell, Louis Meininger, Wm. Jeltner, John Hildebrandt, Chas. Bornmann, Hyn. Voigt und Sohn, B. Christian, E. S. Van Pustirk, Hermann DuMentil,

erwähnte Adresse ist: Department of Labor, U. S. Employment Service, 101 City Hall, Dallas, Texas.

Für die freundlichen Worte und guten Wünsche, mit welchen viele Leser die Einfindung des Abonnementsgeldes begleiten, und für letzteres selbst, und für sonstige erwiesene Gefälligkeiten, sind die Herausgeber aufrichtig dankbar. Einige Leser haben auch neue Abonnenten eingefandt und dadurch die Herausgeber zum Dank verpflichtet. Solche Erfahrungen sind ermutigend und sollen uns als Ansporn zu weiterem Fleiß dienen. Wir wünschen allen Lesern, Leserinnen, Anzeigekunden u. Freunden von Herzen alles Gute zum neuen Jahre!

Von Herrn G. A. Spielhagen in Magdeburg hat der Schriftleiter dieser Zeitung eine Weihnachtskiste mit deutschen Delikatessen erhalten, welche die deutschen Koch- und Einmachkunst im besten Lichte erscheinen lassen. Wir Amerikaner können da noch viel lernen von Deutschland. Vielen Dank für die freundliche Gabe! Herr Spielhagen, welcher so viel gethan hat, um die Not draußen lindern zu helfen, gedenkt im Mai wieder nach San Antonio zurückzukehren.

Recht herzlichen Dank Allen, die in letzter Zeit persönlich oder durch die Post ihr Abonnement entrichtet haben! In dieser Jahreszeit werden viele Abonnements fällig — und für die Zeitungsleute gibt es große Auslagen. Wir erlauben uns, deren Abonnement fällig wird, gelegentlich vorzusprechen, oder Check oder Money Order durch die Post zu schicken; als Adresse genügt: Zeitung, Neu Braunfels, Texas. Wir schicken Quittung.

Hrl. L. Richter, S. C. Hinman und Kinder, E. S. Sippel, Louis Dietert, Karl Katt, Joe Meininger, Oskar Schulz, Alfred Wengel, J. B. Benmohs, Louis Wittendorf, Alex Wittendorf, Dr. Artzt, Carl Pfeiffer, Richard Dietert, Wm. Markwardt, Alb. Kropp, Frau A. Hennlich, E. A. Huebinger, Alwin Reinarz, Frau Aug. Garbrecht, Hugo Babel, Alphonso Kuhn, Frau Rich. Woodard, Frau M. Tausch, Hrl. W. Mc Lair Nowotny, Fred Tausch, Frau Carl Dolle, Frau Bern. Kohlenberg, Albert Triesch, Hrl. Hortensia Flores, Herrn. Koh, Dr. Schuler, S. C. A. Voigt und Sohn, Ad. Frerichs, Walter Kuhn, Hrl. Alma Kuhn, Frank Fey, Albert Meyer, Theo. Schwab, Arthur Schumann, Carl Klabunde, Erich Klabunde und Kinder, Walter Schaefer, Fritz Arnold, Benno Vogel, Otto Staats, Sammo Buch, Frau Hedwig Wittenborn, Dr. Ebert, E. A. Eiband, Carl Koepfer, Frau August Junfer, G. D. Reinarz, Oskar Mueller, Wm. Thiel und Frau, Aug. Ludwig, Paul Harborth, Ad. Kent, Frau Eddie Jentich, Richard Schumann, Edwin Fehel, Hermann Wengel, Paul Heise, John Schaefer, Dan Koch, Alwin Meyer, Robert Dorrow, Hugo Reuse, Joseph Kriebbaum, Hrl. Kriebbaum, Carl Schreier, Pastor P. S. Heise, Carl Eweling, Hrl. Buehl, Robert Jipp, Pastor G. Mornhinweg, Dr. R. S. Beattie, Ad. Eggeling, Anton Hildebrandt, Heinrich Artzt, Carl Bruenner, Chr. Walter, S. Dedeke, Paul Kneuer, Rudolph DuMentil, Schneider, Robert Hoffrichter, Hermann Reinhardt, Frau Anna Buehl, Bruno Betge, Ex-Kongressmann J. A. Kinkel, Chr. Braune, Carl Koch, Hrl. Ida Koch, J. S. Koedel, Emil Heinemeyer, Frank Fey, Otto Klaerner, A. F. Garbrecht, Paul Ludwig, August Kramme, Christoph Kramme, Otto Kues und Frau, Heinrich Borgfeld und Söhne, P. B. Klaus, Frau Anna Tausch, Wm. Wolfshohl jr., Frau Chas. C. Baetge, Harry Borchers, J. Schwandt, Lorenz Pfannstiel, Aug. Scheel, Frau C. Grosgebauer, Julius Will, Harry C. Seele, Frau Gustav Stroehmer, Otto Heilig, Alwin Zahns, War Bornmann, Hrl. Amalie Henne und viele Andere.

den, jetzt auf eine Werbereise geschickt. Die Erfindung soll zuerst in London der Royal Institution gezeigt werden, und den Aufenthalt in England will man gleichzeitig benutzen, um einige neue Filme aufzunehmen, da die Aktiengesellschaft Filmstufen, die die Erfindung verwertet, kein erstklassiges Aufnahmeatelier besitzt. Später sollen dann andere Länder besucht werden, und man will Tochtergesellschaften gründen.

Achtung Farmer! Samstag, den 14. Januar werde ich zum letzten Mal in dieser Saison Zunderrohramen drehen; sollte das Wetter schlecht sein, dann den folgenden Samstag. Wesen Rosenbergs. 14 3

Herzlichen Dank dem Child's Welfare Club, den Lehrern und Lehrerinnen und den Schülfern für die schönen Weihnachtsgeschenke. Es wird mein Bestreben sein, mich des mir erwiesenen Vertrauens dankbar und würdig zu erweisen. Achtungsvoll, Joe Meininger.

Achtung, Steuerzahler! Ich werde während des Monats Januar in meiner Office im Courthouse zu Neu-Braunfels sein, um das Assessment für 1922 entgegenzunehmen. Alfred H. Rothe, Steuer-Assessor, Comal Co. 14 5

Zu verkaufen. Ein Lot mit 50 Fuß Front, an der Castell-Strasse 100 Fuß von dem Postgebäude in Neu-Braunfels. Näheres bei Frau Anna Tausch, Telephon 457. 14 4

Verloren. In oder bei der Barbarossa Halle, Sonntag Abend, eine goldene Armbanduhr; gegen Belohnung abzugeben in der Zeitungs-Office. 1

Zu verkaufen. 5 Zimmer-Bungalow-Haus, San Antonio - Str., mit Screen Porch, elektrischem Licht, 3 Stüd Badezimmer, große Garage, großes Backhaus. Näheres bei Wm. C. Ludwig, 702 Bridge St., Neu-Braunfels, Tex. 14

Dr. Wright ist von seiner Weihnachtsferienreise zurückgekehrt und wieder in seiner Office. 1

Lassen Sie ihre Häuser, Ranches, Farmen und Stadteigentum zum Verkauf eintragen bei Hrl. Richard Kohlenberg. 14 480

Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeyer Co. 14

Flug- und Buggy-Geschirre, Collars etc., sehr reduziert. Wm. Tans. 14

Gebrauchte Armeeschuhe, gut wie neu, zu sehr niedrigen Preisen. J. M. Reinbauer. 14

Alle Sorten Backwerk, immer gut und frisch, bei G. Naegelin. 3

Geschirre, Sättel, Collars Lines viel billiger. Wm. Tans. 14

Dr. Wright ist von seiner Weihnachtsferienreise zurückgekehrt und wieder in seiner Office. 1

Lassen Sie ihre Häuser, Ranches, Farmen und Stadteigentum zum Verkauf eintragen bei Hrl. Richard Kohlenberg. 14 480

Empfangen Sie unsere besten Wünsche für ein recht Glückliches Neues Jahr. Möge das neue Jahr Ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und Wohlergehen in Hülle und Fülle bringen! Jacob Schmidt Special Dry Goods Store Neu-Braunfels, Texas

Sichere Geld-Anlage. Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei Adolph Stein, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen. Zwei gebrauchte Buick-Automobile, ein 4 Cylind und ein 6 Cylind, billig. New Braunfels Buick Co.

Achtung, Farmer. Dittlinger bezahlt 40 Cents für Schud- und 45 Cents für Schäl-Corn.

Verlangt, Säute. Wir bezahlen den höchsten Marktpreis. Wir geben auch Säute für Andere. Säute werden bei meinem Haus, Comal St., angenommen, oder bei der Gerberei. Schuleder in Stücken, auch Abfall-Zohleber, sehr billig zu verkaufen. Joseph Franke's Tannern.

Farm zu verkaufen. 67 Ader, 2 1/2 Meilen südlich von der Stadt, gutes großes Wohnhaus, großer Stall und Nebengebäude, geeignet für Dairy; günstige Bedingungen. Würde etwas Stadt-Lots in Handel nehmen. Näheres Neu-Braunfels R. 4, Box 11. Telephon 821312.

Jagdverbot. Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Willie Krocische, Alfred Stein, Otto Schaefer.

Jagdverbot. Das Jagen auf unserem Lande und das Betreten desselben ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Oscar Gismann, Fritz Koepf, Carl Scheel.

Zu verkaufen. Ein gut eingerichtetes Wohnhaus, sowie einige gut gelegene Bauplätze. Nachzufragen in Reuse's Store. 14

Lot zu verkaufen. Ecke Mill und Walnut Straße. Preis mäßig. Man wende sich an Carl Katt, oder Telephon 267. 12 3

Zu verkaufen. Gutes Red Top Zunderrohr-Futter in Ballen, bei Paul Kneuer, Neu-Braunfels, R. 2, Tel. 807323. 14

Pferd zu verkaufen. Sehr zahm, gut für alle Zwecke, sowohl zum Reiten und Fahren, wie auch zum Flügen. Würde auch gute Milch im Handel nehmen. Näheres in Reienburg's News Stand, neben Richters Apotheke. 1

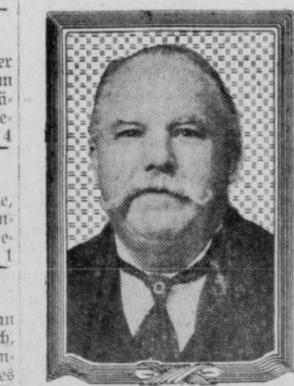
Zu verkaufen. Die alte Streuer'sche Heimstätte Ecke Kirchen- und Seguin-Strasse. Näheres bei Wm. Streuer oder Heinrich Streuer. 14

Billig zu verkaufen. Zwei Paar zahme Arbeitsefel, 14 1/2 bis 15 Hand hoch, werden 4 Jahre alt im Frühjahr. Walter Schaefer, Crane's Mill. 13 3

Jagdverbot. Wir, die Unterzeichneten, machen hiermit bekannt, daß wir die Ländereien der Gebrüder Schaefer gepachtet haben, und das Jagen auf diesen Ländereien und Betreten derselben ohne unsere Erlaubnis strengstens verboten ist; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. S. A. Krause, Fritz Galle jr., Richard Schwarzlose.

Zwiebelplanzen. Bermuda weiße und gelbe, 100 für 15c, 200 für 25c. Robert Linnark, Phone 95. 14

Farm zu verkaufen. nahe Neu-Braunfels, 612 Ader, 115 urbar, gute Gebäudeflächen, gem. Wasser. Würde auch ein Stück Land im Handel nehmen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 11 4



Prof. John Miller

Beginnend mit dem 30. und 31. Januar 1922 wird Prof. John Miller am Montag und Dienstag jede Woche im Prinz Solms Hotel, Neu-Braunfels, sein, in demselben Lokal, wo er im Jahre 1902 geheilt hat. Sprechstunden in Neu-Braunfels von 10 Uhr vormittags am Montag bis 4 Uhr nachmittags am Dienstag jede Woche.

Die übrige Zeit wird Prof. Miller in San Antonio, 1817 E. Commerce St. sein. Sprechstunden in San Antonio, 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Prof. Miller ist derselbe Mann, der elf Jahre lang ununterbrochen in Friedrichsburg gewohnt und dort viele Leute geheilt hat, und sich jetzt ein permanentes Heim in San Antonio gekauft hat.

Seignis. Voerne, Texas, den 1. Dezember 1921. Prof. John Miller. Werter Herr! Wir möchten dem Publikum mitteilen, daß unser kleines Mädchen Lonie sehr krank war, als es 5 Monate alt war und Föhne bekam. Sie hatte hohes Fieber und ihre Temperatur stieg manchmal bis auf 105. Wir hatten 6 Wochen lang zwei Aerzte für sie; sie wurde entkostet und mit Eiweiß gefüttert, woran sie betnaude verhungert wäre. Wir schrieben irgendwo zu irgend einer Zeit, daß Prof. Miller unsere Kleine gerettet hat; sie ist jetzt 6 Jahre alt und so kräftig wie irgend ein Kind ihres Alters. Achtungsvoll, Mr. und Mrs. Leo Soell, Voerne, Texas.



Madame Emma Felder

Veilerin durch Gottes Allmacht Vom 17. November an ist Madame Emma Felder, Divine Healer, zuhause in Neu-Braunfels, 401 River Avenue, Ecke Main Street. Es ist die erste Gomastadt-Brücke gefahren ist. Office-Stunden: Jede Woche Donnerstag, Freitag und Samstag von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, Telephon 523. San Antonio, Texas: Zuhause Dienstag und Mittwoch jede Woche, 306 Idaho-Strasse, von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, Telephon Crockett 8607. Madame Felder glaubt, daß alles mit Gott möglich ist, und heilt alle Krankheiten in Gottes Namen, wenn die Leute an Gottes Hilfe glauben.

Subotins Erbe.

Kriminalroman aus der russischen Gesellschaft.

Von G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

„Michail!“ rief der Graf. „Lass schnell anspannen, den neuen Landdamer mit den vier Orlovser Schimmel. Du und Ivan zieht die Galalibree an. Sage dem Gärtner, er solle die schönsten Blumen zu einem Strauße binden, Rosen, Maiglöckchen, Narzissen, schnell, schnell.“

„Der Herr Graf fahren wohl nach Krasno?“ fragte der Diener mit schlaumen Nadeln.

Subotin rügte sonst jede Vertraulichkeit seiner Untergebenen, nur Afusina hatte darin eine Ausnahme. Stellung, aber heute war Nicolaj Petrowitsch zu glücklich, er ließ es hingehen, ja, er kopfte Michail sogar auf die Schulter und rief:

„Erraten, Freundchen. Nun und was glaubst Du wohl, was ich in Krasno tun werde?“

„Eine Braut küssen.“ entgegnete Michail frech.

„Ha! Ha! Ha! Bist ein Schlauskopf, Na, da hast Du fünf Rubel.“

„Ich danke, lieber Herr.“ sagte der Diener kriechend. „Der himmlische Vater segne Sie und unsere junge Gräfin.“

Lauflos rollte der schöne Landauer auf seinen Gummirädern über die Landstraße, die von Antonowka nach Krasno führte, das feurige Gespann schob pfeilgeschwind dahin. In tadellos dunkelgrün und goldener Livree saßen Kutscher und Diener auf dem Box.

Subotin lehnte lächelnd in dem blauselbigen Stiefel. Er war im Frack, und dieser klebete ihn vorzüglich. Neben ihm lag, in Seidenpapier gewickelt, der wundervolle Strauß, den er seiner Braut brachte. Glücklich blickte der Graf auf den leeren Platz neben sich. Da würde bald seine junge, schöne Gemahlin sitzen, seine Natalia.

Weshalb verfinsterte sich die Stirn Nicolajs plötzlich? Warum tauchte ein anderes Frauengesicht vor ihm auf mit großen, dunklen Augen, die ihn einst mit grenzenloser Liebe angesehen hatten?

„Lorheit.“ dachte Subotin ärgerlich. „das ist abgetan, es gehört der Vergangenheit an, mit der ich abgeschlossen habe.“

Er holte ein schweres, silbernes Zigarrenetui hervor, das seine verfallene Giffre und die Stronetrug, und rauchte, um sich zu beruhigen.

Schon auf der Treppe des Hauses empfing Fischerbatkin den Grafen und umarmte ihn herzlich.

„Willkommen, mein lieber Schwiegerohn.“ sagte er. „Natalia erwartet Sie im Salon.“

Mit hochklopfendem Herzen folgte Nicolaj dem Boranschreitenden. Auch Frau von Fischerbatkin stand neben ihrer Tochter, sie schien auf sie einzusprechen, verfluchte aber beim Eintritt der Männer.

„Da haben Sie unser Kind.“ sagte der Vater. „ich hoffe, sie wird Ihnen eine gute Frau werden.“

Die kalte Hand des jungen Mädchens lag in der des Grafen, er küßte die leise bebenden Finger, und die Eltern segneten das Brautpaar, dann entfernten sie sich.

„Natascha.“ sagte Subotin bewegt. „so haben Sie endlich mit mir Mitleid gehabt, Sie wollen versuchen, mich zu lieben?“

„Ich will versuchen, Ihnen eine treue, gute Frau zu werden, Nicolaj.“ lächelte das junge Mädchen erröthend.

Er wollte sie stürmisch an sich ziehen und sie küssen. Seine Arme sanken schlaff herab. Er dachte an die Ballnacht, er sah wieder die Erscheinung des schwarzen Obersten vor sich. Drohend hob der Unheimliche die Hand im Stulphandschuh, — dreimal.

Berwundert blickte Natalia ihren Verlobten an, sein eigentümliches Wesen fiel ihr auf.

„Was fehlt Ihnen?“ fragte sie. „Sie sind blaß, ist Ihnen nicht wohl? Sehen Sie sich. So, hier ist Wasser, trinken Sie bitte. Ach, und da ist Namas Nicksalz, das wird Ihnen gut tun.“

Das edle weibliche Bedürfnis, zu

helfen, regte sich in dem weichen Herzen Natalias. Wie sie so um ihn bemüht war, erschien sie Subotin doppelt liebenswert.

„Wie gut Sie sind.“ sagte er innig.

„Gut?“ wiederholte sie verwundert. „ich möchte jedem beibringen, der meiner bedarf, und Sie — Sie sind doch von heute an mein Verlobter.“

Der Graf bedeckte ihre kleinen Hände mit Küßen.

„Ja.“ murmelte er. „ich bedarf Ihrer wie kein anderer Mensch, ich bedarf Ihrer Unschuld und Engelsgüte, Ihres Gebetes und Ihrer Fürsprache bei den Heiligen. Verlassen Sie mich nie, mein frommer Engel, mein Sonnenstrahl.“

Ein so inbrünstiges Flehen lag in diesen Worten, daß Natalia sich unwillkürlich davon ergreifen fühlte, sie neigte sich über Subotin und empfing seinen ersten Kuß.

„Ich habe eine Bitte an Sie, erwähnen Sie gegen Ihre Eltern nichts von meiner Schwäche, es wäre mir peinlich.“ sagte Nicolaj.

„Ich werde dieses Geheimnis für mich bewahren, obgleich ich sonst jede Heimlichkeit hasse.“

Sie erröthete heftig bei diesen Worten. Ruhste sie nicht ihrem Verlobten erzählen, daß sie Alexander Skrylowitsch liebte?

Sie tat es in schlichter, ehrlicher Weise.

„Ich habe es vermutet.“ sagte Subotin. „aber ich hoffe, Ihre Zuneigung zu gewinnen, ich hoffe es sehnlich und will alles daran setzen. Ich danke Ihnen für Ihre Offenheit.“

Gerührt blickte Natalia ihn an, noch nie hatte er ihr so gut gefallen.

„Ich habe einen Strich in der Vergangenheit getan.“ sagte sie mühsam. „ich danke Ihnen für das, was Sie für die Meinigen tun wollen. Ich achte Sie, das soll der Grundstein jeder Ehe sein.“

Bei diesen Worten fuhr der Graf zusammen, eine düstere Flamme lodte in seinen Augen auf, und er preßte den blonden Kopf seiner Braut an sich, sie durfte ihn nicht ansehen. —

Die Verlobungskarten wurden herumgeschickt, das frohe Ereignis erregte die Freude der Nachbarn. Man kam nach Krasno und gratulierte, Visiten und Einladungen folgten einander. Nur die Fürstin Xenia Dolgobrow war zurückhaltend. Als tante Alexander Subotins war sie in das Vertrauen des Leutnants eingeweiht, und der Schmerz des Neffen ging ihr nahe. Nach den Mandatoren hatte der junge Dragoneroffizier verbrochen, seinen Urlaub in Netowitschki zuzubringen.

Eines Abends kehrte Nicolaj Petrowitsch von seinem zweiten Gute Nitrofino heim. Er war mehrere Tage in Geschäften abwesend gewesen und voller Sehnsucht, Natalia wiederzusehen.

„Ich fahre heute noch nach Krasno.“ dachte er.

Er sollte indessen nicht dazu kommen.

Subotin fand in Antonowka die Post vor, sie war eben angekommen.

Michail hatte bereits vorher den Inhalt der Ledertasche scharf gemustert.

„Lauter Geschäftsbriefe.“ sagte er. „Zeitungen hält der Graf nicht mehr seit dem Mai. Ah! Hier ist noch ein Privat Schreiben, es kommt aus Petersburg, wie der Poststempel sagt. Um! Von wem kann wohl dieser Brief sein?“

Er wandte das längliche Stübchen neugierig um, es trug ein schwarzes Monogramm und eine Krone.

„Ich muß wissen, wer dem Herrn schreibt, vielleicht erfahre ich etwas, das mir nützlich kann.“ fuhr der Diener in seinem Selbstgespräche fort. Er öffnete mit ertastlicher Geschicklichkeit den Umschlag und las:

„Mein lieber, alter Freund, ich bin von meiner Reise um die Welt zurückgekehrt und seit einigen Wochen in Petersburg. Da ich in Moskau Geschäfte habe, möchte ich Dich gern wiedersehen und Dich in Antonowka besuchen. Bitte schreibe mir, ob ich Dir gelegen komme. Ich würde mich sehr freuen, Dich, den ich seit unserer gemeinsamen Schülerzeit kenne, in Deinem eigenen Hause zu begrüßen. Wir haben ja so viele Erinnerungen, die wir auffrischen wollen.“

Sie waren nicht unter dem Kopf-

Deine Antwort erwartend, verbleibe ich bei Dir.

Dir treu ergebener Jugendfreund Sergei Antonowitsch Plotowin.“

Petersburg Radetschinskaja 130 Michail hatte kaum Zeit gehabt, das Kuvert wieder zu verschließen, als er Subotin durch die Kofantien-Male, die zum Schlosse führte, kommen sah. Schnell schob der Spion den Brief unter die anderen Postfächer, dann eilte er dem Grafen entgegen.

Als Nicolaj Petrowitsch den Brief sah, verfarbte er sich, was Michail schadenfroß bemerkte, denn er war seinem Herrn unter irgend einem Vorwande in das Schreibzimmer gefolgt. Zum Abendessen genoß Subotin fast nichts, er trank wieder eine Flasche Madeira und ließ sich eine zweite in sein Kabinett bringen. Durch das Schlüsselloch beobachtete der frühere Geheimpolizist ihn. Er sah, wie der Graf das Versteck und den geheimnisvollen Koffer öffnete, wie er ihm einen Brief entnahm und ihn aufmerksam studierte. Dann fing er an zu schreiben. Er zerriß mehrere Bogen, die er verbrannte. Offenbar unzufrieden schüttelte Nicolaj Petrowitsch den Kopf. Zuletzt schloß er ein Matt in einen Umschlag und adressierte, dann verschloß er den Brief im Schreibtiisch.

Leise schlich Michail davon. Nach einiger Zeit klingelte Subotin nach dem Diener. Mit schnellen Blick sah Michail, daß die Flasche geleert, und der Graf berauscht war.

„Ich — ich will schlafen.“ sagte er. „weh Gott, ich bin todmüde geworden.“

Er gähnte laut. Seine Augen fielen zu, und er sank schwer auf sein Bett.

„Nehme mir die Stiefel aus.“ herrschte Subotin Michail an, „Ivan — soll morgen — morgen um 11 Uhr vorkommen, ich — ich will zu meiner — Braut nach, nach —“ er vollendete nicht und schlief ein.

Mit lauernden Blicken beobachtete Michail seinen Herrn. Auf dem Nachtiische lagen die Schlüssel zum Koffer, nach denen das glühende Verlangen des Spürhundes seit Wochen ging. Schon suchte es in den Fingern des Dieners, da schlug Subotin noch einmal die Augen auf er schien sich auf etwas zu befinden und tastete mit der Hand auf der Marmorplatte umher. Er nahm die beiden Schlüssel und legte sie unter sein Kopfkissen, dann erst schlief er fest ein. Leise schlich Michail in das Nebenzimmer hinaus. Es war entschlossen, heute das Wagnis zu unternehmen, er mußte sich in den Besitz der Schlüssel bringen, um den Wachsabdruck zu erhalten. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte der schlaue Fuchs auf die Atemzüge des Grafen. Mit mattem Schimmer brannte das Dellämpchen vor dem Heiligenbilde in der Ecke, dem heiligen Nicolaus, der Subotins Schutzpatron war.

Michail entledigte sich seiner Stiefel. Wie eine Katze schlich er näher und näher. Er kauerte auf dem Boden hinter dem Kopfbett des hohen Aufholbettes und horchte.

„Ja, er schläft fest, ich kann es wagen.“

„Verdammt, er liegt gerade auf der Seite, wo die Schlüssel sind, fuhr Michail ärgerlich fort. „nun ich werde warten.“

Subotin idien böse Träume zu haben, er stöhnte in Schlaf, und einmal schrie er laut auf:

„Die Brücke, — die Brücke!“

Dann ward es still, die Geißer des Bettes umkreisten den Trunkenen, die Atemzüge wurden regelmäßig, er schlief fest. Mit weit vorge- strecktem Halse lugte Michail hervor.

„Jetzt, er hat keine Wache gewechselt.“ sagte sich der Spion. Er froh dacht an das Bett heran, behutjam streckte er die Hand aus und schob sie unter die Kissen. Subotin machte eine Bewegung.

„Ich bin verloren, wenn er erwacht.“ dachte Michail.

Er fühlte, wie eine Gänsehaut über seinen Körper lief. Regungslos verharrte er in der unbehaglichen Stellung, der Arm starb ihm ab, in den Fingerringen pridelte es wie von hunderte Ameisen.

Nach etwa einer halben Stunde drehte sich der Schlafende zur Wand. Die Hand Michails suchte nach den Schlüssel.

Sie waren nicht unter dem Kopf-

füßen. Auf der seidenen Decke lag die Linthe des Grafen.

Fast hätte der Diener laut aufgeschrien. In den festgeschlossenen Fingern war das, was er suchte, waren die Kofferfchlüssel. Mit unendlich Geduld, unter lautem Herzklöpfen begann Michail die Finger seines Gebieters zu lösen. Sobald Subotin sich bewegte, hielt der Diener inne, um nach einiger Zeit wieder an sein Werk zu gehen. Endlich hatte er erreicht, was er wollte, was ihm noch zu tun übrig blieb, war leicht. Wieder kauerte Michail am Kopfbett des Bettes, er zog Wachs aus der Tasche und machte einen genauen Abdruck der Schlüssel, den er sorgfältig in einem Städtchen verwahrte. Nun legte er die Schlüssel auf die Bettdecke.

„Er wird morgen denken, daß sie seiner Hand entglitten sind.“ dachte der Diener.

Im Begriffe, das Zimmer zu verlassen, stieß er unvorsichtigerweise an einen Stuhl. Sofort erwachte Subotin, hab den Kopf und rief:

„Wer ist da?“

Unbeweglich stand Michail im Schatten der offenen Tür, die in das Schreibzimmer führte. Aber der Wein war doch zu stark gewesen, er übermannte den Grafen, schwer sank sein Haupt in die Stützen, und er schlief weiter. Nun schlich sich der Spion hinaus, nun schloß er fachte, fachte die Tür und eilte davon.

Am anderen Tage fuhr Nicolaj Petrowitsch zu seiner Braut, er selbst besorgte den Brief an Plotowin auf der Post.

Als Michail seines Herrn Zimmer aufräumte, schnüffelte er vergeblich in dem Papierkorbe umher, er fand nichts. „Ich Dummkopf.“ schalt er sich. „ich hätte doch gestern den Schreibtisch öffnen und die Antwort lesen sollen, er schlief so fest.“

Aus Versehen fiel die Schreibmappe zu Boden. Sie fiel so, daß sie aufgeschlagen dalag. Des Dieners Augen funkelten vor Freude. Auf dem ganz frischen Schlüsselblatt war der ganze Brief abgedruckt. Er trat vor den Spiegel und hielt die Mappe davor.

„Nieder Freund, ich bedaure sehr, Dich nicht in Antonowka empfangen zu können, leider muß ich morgen in Geschäften verreisen. Ich hätte mich aufrichtig gefreut, Dich wiederzusehen, um alte liebe Erinnerungen zu feiern.“

Antonowka Juni 1901. Ganz der Deine Nicolaj Petrowitsch Subotin. Michail löste vorsichtig das Schlüsselblatt und steckte es zu sich. Dann noch verheiraten.“

räumte er das Zimmer auf. Er begab sich zu Ivan in den Stall, um mit ihm in die Dorfschenke zu gehen. Er war mit sich sehr zufrieden und wollte sich einen frohen Tag machen. (Fortsetzung folgt.)

Nadlersprache.

„Den Paul und die Anna sieht man jetzt oft per Rad zusammen ausfahren.“

„Ja, ich glaube, die werden sich noch verheiraten.“

Euerfen Auto Co.

Gottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Strasse.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmiedele, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Euerfen,

Telephon 476.

Eigentümer.

Curt Cinnartz

Händler in

Groceries, Dry Goods, Notions, Schubens,

Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.

Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

fleisch und fleischwaren

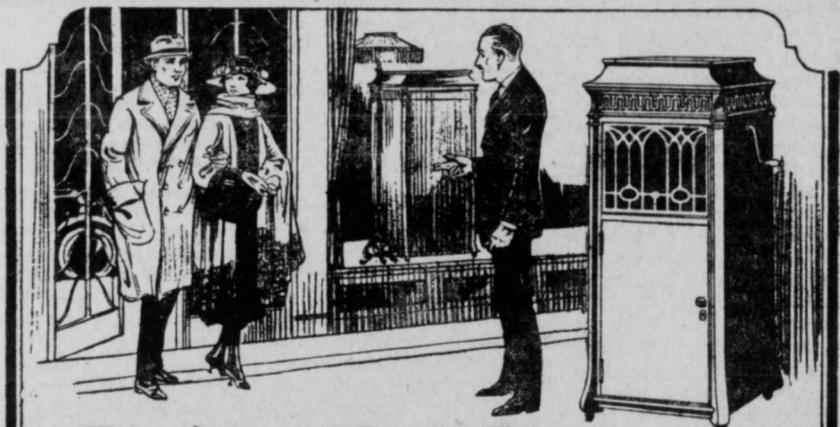
Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160

PLAZA Phone 63

CITY Phone 137

MEAT MARKETS



For After-Xmas Buyers - Our Christmas Deposit Plan

A HEARTY welcome to the many people who did not get in before Christmas. Our stocks have been newly replenished. Our service, instead of suffering from the usual end-of-December let-down is alive with first-of-the-year freshness.

We are still prepared to supply you with the Phonograph Comparison Card—which helped hundreds of shoppers to make scientific comparisons and score what they heard. And we are glad, to extend for your benefit, our wonderful Christmas Deposit Plan.

The marvelous New Edison delivered for \$

(Fill in your own first payment)

Many people long to have this marvelous instrument which sustains the test of direct comparison with living artists,—and brings Mood Music, the music which soothes them when nervous, cheers them when sad, refreshes them when tired. But they believe the New Edison beyond their means,—because it cost Mr. Edison three million dollars to perfect. If you feel this way, come in now. Name the amount you feel able to pay. As long as it is sufficient to indicate good faith, we'll accept it as initial deposit,—and deliver your New Edison at once. The balance you may budget according to your convenience. So—why delay any longer. You can make the New Edison yours—now. Come in.

LOUIS HENNE CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS.

If you can't come, mail the coupon. It will bring full details of the wonderful Christmas Deposit Plan—and tell you how you may at last own your New Edison.

Please supply this form, with a check or money order, to the nearest branch of the National Cash Register Company. Do not mail to the National Cash Register Company, Dayton, Ohio.

Neues vom früheren deutschen Kaiser.

Eine englische Ridete des Schloßherrn von Amerongen, Gräfin Norah Bentinck, hat über des Kaisers Leben im Exil eine interessante kleine Schrift erscheinen lassen...

Zu den täglichen Lieblingsbeschäftigungen des Kaisers in seinem jetzigen Leben, das von dem früheren so verschieden ist, gehören, so erzählt die Verfasserin, Spazierengehen, Autofahren und ganz besonders Holzhacken und Holzsägen...

Die Ereignisse in Deutschland verfolgt der Kaiser begreiflicherweise mit stetem Interesse. Morgens nach dem Frühstück liest er acht deutsche Zeitungen, darunter Blätter aller größeren Parteien...

Die Begleitung des Sekretärs läßt die Schildwache, die vor dem Zimmer Trotskis steht, niemand ein. Der Empfang dauert gewöhnlich nicht länger als fünf Minuten...

Abends hielt er sich in Amerongen gern im Familienkreise des Schloßherrn auf und war, wenn die etwa anwesenden Gäste ihm gewöhnlich waren, sehr heiter und zu allerlei Spößen aufgeleitet...

Das Aeußere des Kaisers hat sich infolge anderer Verhältnisse stark verändert. Der Schnurrbart trägt er lang und herabhängend, und vor allem der kurze, weiche, graue oder weiße Vollbart hat, wie die englische Verfasserin meint, aus dem grimmen Wilhelm S. A. einen gütigen Kreis gemacht...

Unter den Besuchern des Kaisers stehen natürlich an erster Stelle seine Kinder und Kindeskinde; besonders häufig kommt die Kaiserin, Viktoria Luise. In regelmäßigen Zeitabständen findet sich zu kurzem Besuch auch Prinz Heinrich ein...

Sehr selten, bloß ein- oder zweimal in einem Monat, erscheint der Diktator im Theater, wo er seinen Platz in der früheren Zarenloge hat. Mitunter wird in seiner Villa ein Konzert veranstaltet...

Der schlimmste Winter seit Jahren. Man bereite sich vor für die plötzlichen Wechsel, welche Erkältungen, Katarrh und Groupp verursachen. Ein Nörbchen Urban's Balm sollte man stets haben. Wird überall verkauft. Wir geben das Geld zurück, wenn es nicht hilft. B. C. Wolcker & Son.

Wie der Diktator Rußlands wohnt und lebt. Aus der 'Refer- Zeitung'.

In Moskau, im Bezirk Bolschoina, in einer palastartigen Villa, die mit einer Steinmauer umgeben, sowie mit einer doppelten Eisentür versehen ist...

ihm persönlich übermittelt werden muß. Gab kein Geld für Essen aus. Der kaiserliche Feldzug gegen verschwenderisches Essen machte wenig Unterschied bei mir, denn ich konnte seit 5 Jahren nichts essen als Toast und Tee...

Bei dem Eingang in das Haus stehen dann wieder Soldaten und überdies ein Agent der außerordentlichen Kommission, der Ischefa. Betritt man die Gemächer, so wird man durch die Gediegenheit der Einrichtung überrascht. Die Möbel stammen nämlich aus dem Besitz des früheren Moskauer Millionärs Morozow...

Ohne die Begleitung des Sekretärs läßt die Schildwache, die vor dem Zimmer Trotskis steht, niemand ein. Der Empfang dauert gewöhnlich nicht länger als fünf Minuten. Trotski spricht stehen und behält den Sekretär an seiner Seite...

Die Tageseinteilung des ungefrönten Diktators von Rußland ist die folgende: Um 7 Uhr früh erhebt er sich aus dem Bett und macht Turnübungen. Um 8 Uhr trinkt er Tee und nimmt einen kalten Jimbich ein...

Er aber hatte alles — mit ein Stückchen Schwarzbrot hatte er nicht! Am andern Tag fand er die armen Menschen. Sie war an seinem Haus vorbeigekommen. Im Lichtermeer sah sie die Paare sich wiegen, sah den Tanneln einer bewässerten Welt...

So fand er sie. Und dann gab er ihr, gab ihr zu essen, gab ihr eine Stellung. Sie aber war glücklicher als die Paare im Walgeraush es gewesen, denn sie konnte ja ihren Kindern Brot geben...

Ein Wädel — ohne Schminke, aber mit tiefblauen Augen und Liebe im Blick. Ein Träne trat ihr ins Auge. Er aber hatte alles — mit ein Stückchen Schwarzbrot hatte er nicht!

Es ist Hoffnung vorhanden für den krankesten Menschen, in dem rechtzeitigen Gebrauch von Forni's Alpenkräuter. Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, bewährte Heilmittel — sorgfältig bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern — nicht gut gewirkt hätte...

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill. (Kaufte in Canada geliefert)

Diagnose.

„Wissen Sie, Herr Krause, ich weiß gar nicht, was das ist; mein Magen, der geht immer auf und nieder...“

Baumschulware.

Pflanzenzeit ist hier; bestellt Cure Bäume, so lange der Vorrat vollständig ist. Wir haben extra schöne Pflaumen, Pfirsich, Birn, Apfel und andere Obstbäume, auch dünnblättrige Pecans, alle Größen und Preise...

Zu verkaufen.

oder zu verrenten mein 5 Zimmerhaus mit allen Bequemlichkeiten, zwei Lots, großer Stall und Güterhaus. Näheres beim Eigentümer Emil Wöhrig, Groß und Willow-Strasse, Neu-Braunfels, Tex. 11

Zu verkaufen.

Storegebäude mit Halle in der Comalstadt. Sehr billig bis zum 1. Januar. Nachfragen bei H. E. Pfeuffer oder J. M. Weinbauer. 11 4

Gier, Gier, Gier.

Sie bekommen reichlich Eier, wenn Sie Martin's Egg Producer füttern. Mehr Eier, oder Ihr Geld zurück, garantiert. Martin's Roup Remedy kuriert und verhindert Roup. Garantiert von V. C. Wolcker & Son. 4 Am

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober sind die Staats- und County-Steuer fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1922 bezahlt werden.

Zu verkaufen.

Mehrere Lots an Academy-Strasse, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Wädel-Strasse und in Hoffmann's Addition; alles gute Bauplätze. Martin Faust. Die Erben.

Zu verkaufen.

Das Eigentum des verstorbenen Herrn Jakob Waldschmidt, Haus mit großem Lot, neben Stahl's Garage an San Antonio-Strasse. Nachfragen bei J. Waldschmidt oder H. C. Schneider.

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

Diagnose.

„Wissen Sie, Herr Krause, ich weiß gar nicht, was das ist; mein Magen, der geht immer auf und nieder...“

Baumschulware.

Pflanzenzeit ist hier; bestellt Cure Bäume, so lange der Vorrat vollständig ist. Wir haben extra schöne Pflaumen, Pfirsich, Birn, Apfel und andere Obstbäume, auch dünnblättrige Pecans, alle Größen und Preise...

Zu verkaufen.

oder zu verrenten mein 5 Zimmerhaus mit allen Bequemlichkeiten, zwei Lots, großer Stall und Güterhaus. Näheres beim Eigentümer Emil Wöhrig, Groß und Willow-Strasse, Neu-Braunfels, Tex. 11

Zu verkaufen.

Storegebäude mit Halle in der Comalstadt. Sehr billig bis zum 1. Januar. Nachfragen bei H. E. Pfeuffer oder J. M. Weinbauer. 11 4

Gier, Gier, Gier.

Sie bekommen reichlich Eier, wenn Sie Martin's Egg Producer füttern. Mehr Eier, oder Ihr Geld zurück, garantiert. Martin's Roup Remedy kuriert und verhindert Roup. Garantiert von V. C. Wolcker & Son. 4 Am

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober sind die Staats- und County-Steuer fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1922 bezahlt werden.

Zu verkaufen.

Mehrere Lots an Academy-Strasse, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Wädel-Strasse und in Hoffmann's Addition; alles gute Bauplätze. Martin Faust. Die Erben.

Zu verkaufen.

Das Eigentum des verstorbenen Herrn Jakob Waldschmidt, Haus mit großem Lot, neben Stahl's Garage an San Antonio-Strasse. Nachfragen bei J. Waldschmidt oder H. C. Schneider.

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

Diagnose.

„Wissen Sie, Herr Krause, ich weiß gar nicht, was das ist; mein Magen, der geht immer auf und nieder...“

Baumschulware.

Pflanzenzeit ist hier; bestellt Cure Bäume, so lange der Vorrat vollständig ist. Wir haben extra schöne Pflaumen, Pfirsich, Birn, Apfel und andere Obstbäume, auch dünnblättrige Pecans, alle Größen und Preise...

Zu verkaufen.

oder zu verrenten mein 5 Zimmerhaus mit allen Bequemlichkeiten, zwei Lots, großer Stall und Güterhaus. Näheres beim Eigentümer Emil Wöhrig, Groß und Willow-Strasse, Neu-Braunfels, Tex. 11

Zu verkaufen.

Storegebäude mit Halle in der Comalstadt. Sehr billig bis zum 1. Januar. Nachfragen bei H. E. Pfeuffer oder J. M. Weinbauer. 11 4

Gier, Gier, Gier.

Sie bekommen reichlich Eier, wenn Sie Martin's Egg Producer füttern. Mehr Eier, oder Ihr Geld zurück, garantiert. Martin's Roup Remedy kuriert und verhindert Roup. Garantiert von V. C. Wolcker & Son. 4 Am

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober sind die Staats- und County-Steuer fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1922 bezahlt werden.

Zu verkaufen.

Mehrere Lots an Academy-Strasse, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Wädel-Strasse und in Hoffmann's Addition; alles gute Bauplätze. Martin Faust. Die Erben.

Zu verkaufen.

Das Eigentum des verstorbenen Herrn Jakob Waldschmidt, Haus mit großem Lot, neben Stahl's Garage an San Antonio-Strasse. Nachfragen bei J. Waldschmidt oder H. C. Schneider.

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

Diagnose.

„Wissen Sie, Herr Krause, ich weiß gar nicht, was das ist; mein Magen, der geht immer auf und nieder...“

Baumschulware.

Pflanzenzeit ist hier; bestellt Cure Bäume, so lange der Vorrat vollständig ist. Wir haben extra schöne Pflaumen, Pfirsich, Birn, Apfel und andere Obstbäume, auch dünnblättrige Pecans, alle Größen und Preise...

Zu verkaufen.

oder zu verrenten mein 5 Zimmerhaus mit allen Bequemlichkeiten, zwei Lots, großer Stall und Güterhaus. Näheres beim Eigentümer Emil Wöhrig, Groß und Willow-Strasse, Neu-Braunfels, Tex. 11

Zu verkaufen.

Storegebäude mit Halle in der Comalstadt. Sehr billig bis zum 1. Januar. Nachfragen bei H. E. Pfeuffer oder J. M. Weinbauer. 11 4

Gier, Gier, Gier.

Sie bekommen reichlich Eier, wenn Sie Martin's Egg Producer füttern. Mehr Eier, oder Ihr Geld zurück, garantiert. Martin's Roup Remedy kuriert und verhindert Roup. Garantiert von V. C. Wolcker & Son. 4 Am

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober sind die Staats- und County-Steuer fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1922 bezahlt werden.

Zu verkaufen.

Mehrere Lots an Academy-Strasse, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Wädel-Strasse und in Hoffmann's Addition; alles gute Bauplätze. Martin Faust. Die Erben.

Zu verkaufen.

Das Eigentum des verstorbenen Herrn Jakob Waldschmidt, Haus mit großem Lot, neben Stahl's Garage an San Antonio-Strasse. Nachfragen bei J. Waldschmidt oder H. C. Schneider.

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

Diagnose.

„Wissen Sie, Herr Krause, ich weiß gar nicht, was das ist; mein Magen, der geht immer auf und nieder...“

Baumschulware.

Pflanzenzeit ist hier; bestellt Cure Bäume, so lange der Vorrat vollständig ist. Wir haben extra schöne Pflaumen, Pfirsich, Birn, Apfel und andere Obstbäume, auch dünnblättrige Pecans, alle Größen und Preise...

Zu verkaufen.

oder zu verrenten mein 5 Zimmerhaus mit allen Bequemlichkeiten, zwei Lots, großer Stall und Güterhaus. Näheres beim Eigentümer Emil Wöhrig, Groß und Willow-Strasse, Neu-Braunfels, Tex. 11

Zu verkaufen.

Storegebäude mit Halle in der Comalstadt. Sehr billig bis zum 1. Januar. Nachfragen bei H. E. Pfeuffer oder J. M. Weinbauer. 11 4

Gier, Gier, Gier.

Sie bekommen reichlich Eier, wenn Sie Martin's Egg Producer füttern. Mehr Eier, oder Ihr Geld zurück, garantiert. Martin's Roup Remedy kuriert und verhindert Roup. Garantiert von V. C. Wolcker & Son. 4 Am

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober sind die Staats- und County-Steuer fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1922 bezahlt werden.

Zu verkaufen.

Mehrere Lots an Academy-Strasse, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Wädel-Strasse und in Hoffmann's Addition; alles gute Bauplätze. Martin Faust. Die Erben.

Zu verkaufen.

Das Eigentum des verstorbenen Herrn Jakob Waldschmidt, Haus mit großem Lot, neben Stahl's Garage an San Antonio-Strasse. Nachfragen bei J. Waldschmidt oder H. C. Schneider.

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the Unknown Heirs of F. Sanchez, deceased, defendants, whose residences are unknown, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, Texas...

(Fortsetzung von Seite 1.)

bach die ärztliche Leistung nach Punkten eingeschätzt; der Punkt gilt ein Kilogramm Weizen. Für eine Ordination in der Wohnung des Arztes werden sieben Punkte, also sieben Kilogramm Weizen, für einen Besuch im Hause zehn Punkte, also zehn Kilogramm Weizen, bei Fahrten über Land für den Entfernungskilometer drei Punkte, also drei Kilogramm Weizen berechnet.

Die älteste Rechnung einer Schneiderin ist auf einer Steinplatte, die vom Tempel zu Nipur in Chaldäa stammt, entziffert worden. Sie betrifft 82 Kleider und Oberkleider, wovon 14 mit Wurzeln, Aloe und Rassa parfümiert waren. Die Einzelheiten waren nicht zu entziffern, es handelt sich dabei um geschäftliche werbliche Ausdrücke, die der heutigen Welt fremd sind. Nach der Form der Schrift u. den sonstigen Angaben ist diese Kleidermacherrechnung etwa in das Jahr 2800 vor unserer Zeitrechnung zu setzen.

Das Unterhaus des holländischen Parlaments hat einem Gesetzentwurf der Regierung zugestimmt, wonach die Civilliste der Königin Wilhelmine von 600,000 Gulden auf 1,200,000 Gulden erhöht wird.

Goldbarren im Werte von nahezu \$28,000,000 sind aus dem Dampfer „Laurentic“ geborgen worden, der im Januar 1917 von einem deutschen Tauchboot an der Küste von Nord-Irland versenkt worden war. Noch weitere Goldbarren im Werte von \$15,000,000 sollen dort im nächsten Frühjahr geborgen werden.

Die Erbauung der ersten wichtigen elektrischen Bahnstrecke an der Westküste von Südamerika wird innerhalb der nächsten 30 Tage von einer New Yorker Gesellschaft in Angriff genommen werden. Die Bahn wird 233 Meilen lang sein und zwischen Santiago, Valparaiso und Los Anoles im Betriebe sein. Die Bahnlinie wird \$6,500,000 kosten und muß in zwei Jahren fertiggestellt sein. Die projektierte Bahn wird bedeutende Verkehrs-Verbesserungen ermöglichen. Durch den Betrieb werden jährlich 100,000 Tonnen Kohlen gespart.

**Merke! aus Deutschland.**

Die neuen Amtsbezeichnungen der Beamten der Heeresverwaltung, wie sie im Befoldungsgegesetz festgelegt sind, sind jetzt vom Reichswehrministerium vorgeschrieben worden. An Stelle des Intendanturrats, Intendanturamtmanns, Intendanturinspektors usw. tritt der Oberregierungsrat, Regierungsrat, Verwaltungsrat, Regierungsoberinspektor und der Oberregierungssekretär. Die Beamten, die zu den Wirtschaft- und Rechnungsgängern übertritten, heißen nicht mehr Stabszahlmeister, Oberzahlmeister und Zahlmeister, sondern Oberinspektor, Inspektor und Obersekretär. Die alten Titel sollen aber den Beamten im dienstlichen Verkehr bleiben, auch wenn ihnen kein Rechtsanspruch darauf zusteht. Neben den neuen Amtsbezeichnungen sollen die wohlverordneten Ehrentitel, wie Rechnungsrat, Geheimer Regierungsrat, Stabsrat, Geheimer Stabsrat, Geheimer Regierungsrat, Hofrat, Geheimer Vaurat usw. gebraucht werden. Die alten Amtsbezeichnungen fallen dagegen weg.

Der neue mexikanische Gesandte, Dr. Alfredo Caturoglu, ist mit seiner Familie, direkt aus Mexiko kommend, in Berlin eingetroffen und hat die Amtsgeschäfte der Gesandtschaft übernommen. Dr. Caturoglu erfreut sich in seiner Heimat des Rufes eines ausgezeichneten Finanzmannes und hat lange Jahre das mexikanische Generalkonsulat in New York verwaltet. Der bisherige mexikanische Gesandte in Berlin, Herr Valbina Davalos hat die mexikanische Gesandtschaft in Stockholm übernommen.

Bei Katterberg kam es zwischen 27 Schmugglern, die einen Wagen voll deutscher Waren nach Belgien transportieren wollten, und deutschen Grenzbeamten zu einem heftigen Gefecht. Einer der Schmuggler aus Eisenhorn wurde durch einen Gewehrschuß schwer verletzt, ein anderer getötet.

Aus Sibirien wird der „Be-

fer-Zeitung“ gemeldet: Ein furchtbares Drama spielte sich am Sonntagabend hier ab. Der Arbeiter Hermann Koopmann aus Dörverden drang gegen 10 Uhr in die Wohnung des Anbauers Heinrich Klausen ein und steckte ihn durch zwei Schüsse tot nieder. Die Tat wurde anscheinend aus Eifersucht verübt. Klausen hatte eine Haushälterin, der Koopmann mehrere Male Heiratsanträge gemacht hatte. Koopmann war der Ansicht, daß er in Klausen einen Nebenbuhler habe. So beschloß er, ihn aus dem Wege zu räumen. Auch die Haushälterin sollte dran glauben, wie der Mörder mehrere Male geäußert hatte. Zufälligerweise war die Haushälterin bei einem Nachbar zum Besuch, und als sie um 10 Uhr in die Wohnung zurückkam, traf sie mit Koopmann allein zusammen. Das Licht war ausgelöscht. Koopmann legte mit einem Revolver auf die Haushälterin an. Diese sprang jedoch auf ihn zu, und es entstand ein Handgemenge, wobei die Schusswaffe zur Seite geschleudert wurde. Bei dem Ringen jag der Angreifer sein Messer und versetzte der Haushälterin einen Stich in die Seite, der jedoch nicht lebensgefährlich war. Die Heberallene rannte schließlich fort, um Hilfe herbeizuholen. Bei der Rückkehr wurde Koopmann nicht mehr angetroffen. Er war nach seinem Schwager Jabel in Högeld gefahren, hatte dessen Haus in Brand gesetzt und war dann nach Dörverden gegangen. Jabel hatte dem Brandstifter das Haus verboten. Letzterer hatte verschiedentlich geäußert, er wolle ihm den roten Hahn aufs Dach setzen. Das Haus brannte vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Vom Inventar wurden nur wenige Sachen geborgen. Die Landjäger von Hoya und Eigendorf wurden benachrichtigt, und die beiden Beamten begaben sich nach Dörverden. Hier wurde Koopmann in seinem Zimmer tot aufgefunden. Er hatte sich erschossen. Die furchtbare Tat hat in der ganzen Umgebung erhebliches Aufsehen hervorgerufen.

Der „New York Times“ vom 25. Dezember meldet, der vormalige Kaiser Wilhelm der Zweite trage sich mit dem Plane, Frau von Nachow, die schon mehrfach in Verbindung mit einer neuen Heirat des früheren Monarchen genannt wurde, bald zu ehelichen.

Aus Chicago wurde am Samstag berichtet: Colonel John B. Clinin, der hiesige Hilfs-Bundes-Districtsanwalt, hat bekannt gegeben, daß er dem Einwanderungs-Inspektor Howard Evey empfohlen hat, das Deportations-Verfahren gegen Arthur Lorenz, den leitenden Redakteur der Illinois Staats-Zeitung, einzuleiten. Diese Maßnahme ist das Resultat eines Leitartikels in der Ausgabe der genannten Zeitung vom 13. Dezember. Der „Nachhalt Post“ der „American Legion“ hat das Blatt auf \$100,000 Schadenersatz verklagt und der Beschuldigung, daß in dem fraglichen Artikel die Mitglieder der American Legion „Lungenheiler, Vagabunden und Landstreichler“ genannt seien, und daß ferner behauptet worden sei, die American Legion sei mit britischem Golde gekauft, um „amerikanische Arbeiter zu verraten“.

J. Barke Channing von New York, der Präsident der Miami Copper Company, erklärt, der Kupfervorrat, der sich zu Anfang des Jahres auf 1,000,000,000 Pfund bezifferte, werde früh im nächsten Jahre schon ziemlich erschöpft sein. Sobald Deutschland wieder als fruchtiger Verbraucher aufträte wie in früheren Jahren, werde sich zeigen, daß die bisherigen Kupferlager nicht mehr genügen. In 15 Jahren werde tatsächlich eine Mangel an dem Metall verspürt werden.

Die „Berliner Zeitung“ am Mittag“ schreibt: Von den hochnotpeinlichen Angelegenheiten, mit denen sich die deutsche Justiz voller Eifer befaßt, während die Anführer des blutigen Kapp-Putsch fast allerorten unbeschäftigt bleiben, erhält man einen Begriff bei der Lektüre eines „Falles“, über den die „Veesdower Zeitung“ berichtet. Er „beschäftigte“ eine Sitzung des Veesdower Schöffengerichts am 18. d. M. und sieht folgendermaßen aus:

Der 12 Jahre alte Schüler Arthur P. hat eine Mütze voll Kunststü-

ger, die ein Wagen der Gutsverwaltung Giefensdorf verloren hatte, aufgesammelt und denselben dann auf einem der Gutsfeldmark gehörigen Weideplatz ausgestreut, damit das Gras besser wachsen solle. Der kleine Angeklagte gibt alles zu, so daß die anwesenden Zeugen gar nicht vernommen zu werden brauchen. Er wird mit einem Verweise bestraft.

Jeder Aktienbogen, der an diese Seite verschwendet wurde, ist mehr wert als die Mütze voll Kunststücker, einmal auf den Boden unserer herrlichen Justiz geraten, eine solche staunenerregende Mütze trieb. Staatsanwalt, Schreiber, Richter, Schöffen und Zeugen mußten sich um sie bemühen. Ob der rechtmäßige Besitzer des zu so imposanter Wirkung gediehenen Kunststücker — als den die „Freiheit“ den schwerreichen Führern anruer, Besitzer des Gutes Giefensdorf, bezeichnet — durch Anzeige den „Fall“ auslöste, tut am Ende wenig zur Sache. Daß so ein Fall überhaupt juristisch ernst genommen wird, das ist das Betrübliche an unserer — „Rechtspflege“.

Die deutsche Regierung hat bekanntgegeben, daß außer der bereits mitgeteilten Ernennung Carl Kangs als Geschäftsträger in Washington und Strakes als Generalkonsul in New York die folgenden Konsulatsnennungen gemacht worden sind: Niegler, Generalkonsul in San Francisco; Mund, Konsul in St. Louis; Von Ungelke, Konsul in New Orleans.

Stöln soll einen Wolfenkraber erhalten. Es handelt sich um ein Projekt, das im Panorama des Stadtbildes eine wesentliche Veränderung verursachen wird. Geplant ist ein gewaltiger Turm mit zwei 59 Meter hohen Seitentürmen und zwei langen Seitenflügeln. Für die beiden Hochhäuser, die 12 bis 13 Stockwerke aufnehmen sollen, ist die stattliche Höhe von 49 Metern (147 Fuß) vorgegeben. Die Stadtverordneten gaben ihre grundsätzliche Zustimmung zu diesem Entwurf.

Unter der Leitung des Verbands zum Schutz der deutschen Jugend wurden in Berlin 40,000 Bände Schundliteratur verbrannt, die auf Grund einer energischen Kampagne des Verbands während der jüngsten Wochen von den Kindern gesammelt und abgeliefert worden waren. Statt der abgelieferten Schundliteratur erhielten die Kinder im Austausch gute Bücher, zumeist Klassiker.

Der Minister des Innern Seewering hat die in Berlin erscheinende „Arbeiterzeitung“ für eine Woche und die Wochenchrift „Der Kampf“ für zwei Wochen verboten. Anlaß zu diesen Verboten ist ein in losen Hüttern veröffentlichter Aufruf an die Bevölkerung, in denen zu Gewalttätigkeiten aufgereizt wird. Es soll ferner die gerichtliche Strafverfolgung in die Wege geleitet werden.

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin eine sozialdemokratische Vorlage für die neuen Löhne der Angestellten und Arbeiter angenommen hat, ist ein neuer Straßenbahntarif zur Durchführung gekommen. Seit 1. Dezember kostet die Straßenbahnfahrt in Groß-Berlin 1,50 M. Die Hochbahngesellschaft hat ihre Tarife gleichfalls erhöht, und zwar auf 1,30 bis 1,80 Mark.

**Ex-Kaiser Karls Abreise.**

Die Gegend war einsam, nur einige Dorfbewohner der Umgebung waren gekommen, um dem scheidenden Exkönig ein paar Blumen zu bringen. Auf der Donau waren zwei englische Kanonenboote verankert, die „Lady Bird“ und der „Gloworm“. Auf diesem zweiten Schiff war für Exkönig Karl und Zita die Wohnung eines einfachen Soldaten hergerichtet: ein ziemlich großer Schlafraum mit zwei Betten und ein kleines Arbeitszimmer. Der Major Johnson, der die Verantwortung für Karl zu tragen hat, inspizierte die Einrichtungen und sorgte dafür, daß die Personen, die Karl und Zita begleiteten, nach Möglichkeit gut untergebracht wurden. Diese Begleiter sind die Gräfin Wroblewicz, deren Gatte in Budapest gefangen sitzt, der Graf Esterhazy, eine Kammerfrau und ein Diener. Als der Zug bei dem Viadukt ein-

**Sylvester-Ball**  
im  
**Opernhaus**  
zum Besten der  
**Neu-Brandenburger Feuerwehr**  
Samstag, den 31. Dezember 1921  
**Jedermann herzlich eingeladen**  
Eintritt für Herren 91 Cents, Kriegsteuer 9 Cents.  
Für Damen 45 Cents, Kriegsteuer 5 Cents.  
Punsch wird um Mitternacht frei serviert.

traf, flüchten zunächst die drei alten Offiziere aus, die das Exkönigspaar begleitet hatten und begaben sich auf den „Gloworm“, um die Vorbereitungen zu begutachten. Sie ersatteten Karl Bericht, der erklärte, daß er mit allem zufrieden sei. Es schien aber schwer, die Exkaiserin Zita, die gute Hoffnung ist, den kleinen Fußweg am Viadukt und von da bis zum Flußufer hinunter zu geleiten. Die englischen Seeleute hatten deshalb einen Lehnstuhl zurechtgemacht, der mit der englischen Flagge bedeckt war, und auf dem Zita zum Schiff getragen werden sollte. Der Runtus, Konfessionnaire Schiowa, hatte einen kleinen Bauernwagen mit seiner Verfügung und bot ihn der Exkaiserin an. Sie lachte aber über diese Sorgfalt und kletterte gefächelt und sicher den Bahndamm hinunter und auf das Schiff. Der Exkönig trug die Uniform eines Feldmarschalls ohne Dekorationen u. hatte, weil es kalt war, einen Pelzmantel um die Schultern gewirfen. Er ging, von Vertretern der ungarischen Regierung und von Entente-Offizieren begleitet, auf das Schiff und eilte sogleich in die Kajüte. Im Vorübergehen winkte er den ungarischen Soldaten freundlich zu.

Der Berichterstatter hebt hervor, daß die ungarischen Offiziere, besonders der Oberst Halon, sich sehr unhöflich und rauh benahmen, während die Ententeoffiziere sich bemühten, dem vertriebenen Fürsten in korrekter Form die schwere Stunde zu erleichtern. Dieser Gegensatz gab zu einer Szene Veranlassung, die einen beinahe tragischen Eindruck machte. Es war zwanzig Minuten nach 8 Uhr; die Sonne brach durch den Nebel, der über dem Fluß lag, und aus dem Schornstein des „Gloworm“ begann der Rauch aufzusteigen. Die ungarischen Soldaten waren bereits wieder in den Eisenbahngang getreten, um die Rückfahrt anzutreten. Der französische Begleitoffizier stand mit seiner Ansicht allein da. Auch die alten Offiziere gingen zum Varandamm zurück. Inzwischen öffnete Karl noch einmal die Tür seiner Kajüte und sah zum Ufer hinüber. Er wollte denken, die ihn bis hierher begleitet hatten, ein Lebewohl sagen und sah mit Bitterkeit, daß keiner mehr \*darauf wartete. Am Ufer standen ein Gen darm, ein Geheimpolizist und ein alter, halbertrottelter Bauer, der gekommen war — um den Kaiser Franz Joseph zu sehen! Er mußte nichts davon, daß Franz Joseph gestorben sei, und war der Meinung, daß man den alten Kaiser außer Landes bringen wollte. Diese letzten Minuten des apostrophischen Königs von Ungarn vor dem Abschied von seinem Vaterland waren sehr traurig. Karl ging in die Kajüte zurück und schlug die Tür hinter sich zu. Das Kanonenboot steuerte in die Mitte des Stromes; auf dem Bahndamm verschwand der Eisenbahngang im Nebel.

Feinlich ist es: wenn einem eine zerbrochene Fenster Scheibe „in die Schuhe geschoben“ wird: wenn einem ein eiserner Geldschrank „ans Herz“ gelegt wird; wenn einem eine Kirchturmspitze „ins Auge springt“; wenn einem die Telefonstippe „zum Hals heraushängt“; wenn man auf einen Stachelbräutigam „ein Auge geworfen hat“.

Die Weiser-Zeitung bringt folgendes aus „Amerika“: Bei den letzten Wahlen haben in verschiede-

nen Staaten zum ersten Male Frauen mitgestimmt. Fast ausschließlich mit weiblichen Stimmen ist in dem Städtchen Youngtown in Ohio ein Herr George Oles zum Bürgermeister gewählt worden, nachdem er sich zu folgendem Programm bekannt hatte: Gefängnis für jeden Bürger, der höhere Steuern bezahlt als die letzten, obwohl die Stadtverwaltung eine Erhöhung beschlossen hatte; Entlassung der gesamten Polizei, wenn sie weiter die Verhandlung der öffentlichen Partanlagen duldet und Verwendung seines Bürgermeistertitels für wohlthätige Zwecke. Vor drei Monaten kam der neue Bürgermeister in Youngtown mit einem Paß Startofeln auf einem Handwagen an, die er verkaufte und womit er ein Lebensmittelgeschäft begründete. Jetzt gehört er zu den größten Kunden in den Anzeigepalten der Zeitungen in Youngtown und befristet dort neben den Anpreisung seiner Waren Fragen des öffentlichen Lebens. Seinen Wahlfeldzug führte er in der Weise, daß er sich ausschließlich an die Frauenwelt wandte. In Versammlungen stürmte er plötzlich hinein, sprang auf die Bühne, warf mit den Armen um sich und schrie: „Hier bin ich, stimmt für Oles!“

Schwieriges Problem. Die Köchin hatte den Braten von vier Pfund anbrennen lassen, daß er ungenießbar war. Sie warf ihn fort und erklärte der Hausfrau, die Käse hobte den Braten gefressen. Frau Wilkins sagte kein Wort, holte die Käse und legte sie auf die Waage. Das Tier wog genau vier Pfund,“ sagte die Hausfrau, „aber wo ist nun die Käse?“

Opera House Programm  
Sonntag, 1. Januar  
Goldwyn Super Special  
betitelt  
**DANGEROUS CURVE AHEAD**  
Eintritt 10 u. 20c  
Dienstag, 3. Januar  
Dustin Farnum  
— in —  
**THE DEVIL WITHIN**  
Fox News 10 u. 20c  
Donnerstag, 5. Januar  
Viola Dana  
— in —  
**THE MATCH BREAKER**  
Fox News 10 u. 15c

**Großer Sylvester-Ball**  
in der  
**York Erect Sängerhalle**  
Samstag, den 31. Dezember.  
Alle Mitglieder und Freunde sind freundlichst eingeladen.  
Der Verein.

**Sylvester-Bürger-Ball**  
— in —  
**Mahdorffs Halle**  
Samstag, den 31. Dezember.  
Es wird gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt. Absolut nur für Verheiratete. Das Yorks Erector Orchester liefert die Musik.  
Freundlichst laden ein  
Oberkampff & Schreier.

**Großer Ball**  
in der  
**Teutonia Halle**  
Sonntag, den 1. Januar.  
Delfers' Orchester liefert die Musik. Alle freundlichst eingeladen.  
Der Verein.

**Sylvester Bürger-Ball**  
in der  
**Sweet Home Halle**  
Samstag Abend, den 31. Dezember  
Für Kaffee wird gesorgt. Gute Musik. Freundlichst laden ein  
Reinartz & Son.

**Großer Ball**  
— in der —  
**Sweet Home Halle**  
(S o l m s)  
Sonntag, den 8. Januar.  
Delfers' „Clash 7-Piece Jazz“ Orchester liefert die Musik.  
Freundlichst laden ein  
O. Reinartz und Sohn.

**Großer Neujahrs-Ball**  
— in der —  
**Uhland Halle**  
Sonntag, den 1. Januar 1922.  
Freundlichst ladet ein  
A. F. Garbrecht.

**Großer Neujahrs-Ball**  
— in der —  
**Barbarossa Halle**  
Sonntag, den 1. Januar 1922.  
Freundlichst ladet ein  
Ernst Zipp.

**Großer Neujahrs-Ball**  
— in der —  
**Selma Halle**  
Sonntag, den 1. Januar 1922.  
Freundlichst ladet ein  
A. F. Friesenhahn.